



LANDKREIS LÜNEBURG  
DER LANDRAT



## Sozialpsychiatrischer Plan 2020

**Impressum:**

Landkreis Lüneburg

Sozialpsychiatrischer Dienst

Herr C. Zelaß/Frau C. Kleis

Ein Dankeschön an unsere Studentin M. Brühns  
und L. Hummel, für das Foto auf der Vorderseite.

E-Mail: [spdi@landkreis-lueneburg.de](mailto:spdi@landkreis-lueneburg.de)

# Inhalt

## 1. Vorwort

## 2. Übersicht über das Hilfeangebot im Landkreis Lüneburg

## 3. Darstellung der Versorgungsbereiche

### 3.1 Behandlung, Therapie und Pflege

#### Ambulant:

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)  
Ambulante Psychiatrische Pflege (APP) der Gesundheitsholding  
Ambulante Psychiatrische Pflege (APP) der Loewe-Stiftung  
Ergotherapie  
Niedergelassene Nervenärzte  
Hausärzte  
Niedergelassene Psychotherapeuten  
Niedergelassene Kinder- und Jugendlichen-psychiater und -therapeuten

#### Stationär:

Psychiatrische Klinik Lüneburg

### 3.2 Assistenzleistungen in besonderer Wohnform und eigenem Wohnraum

Loewe-Stiftung  
AWOsoziale Dienste  
Caritasverband  
Wendepunkt Salzstraße  
Wichernhaus  
Haus Landwehr  
Wohnheim Lüner Damm  
Herberge Plus  
Aha  
Wohnen Sprungbrett  
Lüneburger Straffälligen- und Bewährungshilfe (LSB)  
Brücke e.V.

### 3.3 Beschäftigung und Tagesgestaltung

Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen  
BTZ- berufliches Trainingszentrum  
Jobcenter  
Job.sozial GbR  
Neue Arbeit Lüneburg-Uelzen  
DRK-RPK Heide Wendland  
Werkstatt für Behinderte der Lebenshilfe  
Werkstatt für Behinderte der Loewe-Stiftung  
Praktikantenförderung der Gruppe der Angehörigen psychisch Kranker  
Spectrum Arbeit GbR

### 3.4 Beratung und gesetzliche Betreuung

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention – drobs  
Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)  
Betreuungsverein Lüneburg  
Peer-Beratung  
Psychoseseminar  
Betreuungsstelle des Landkreises Lüneburg

## 4. Der Sozialpsychiatrische Verbund

## 5. Was ist noch zu tun?

## 6. Anbieterverzeichnis

# 1. Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

psychische Erkrankungen nehmen zu, wie aktuelle Studien zeigen. Die Anzahl an Krankheitstagen, die Arbeitnehmer\*innen wegen psychischer Probleme fehlten, sind im vergangenen Jahr angestiegen. Welche Effekte auch die weiterhin andauernde Coronakrise haben wird, ist noch nicht absehbar. Aber auch hier warnen die Expertinnen und Experten bereits, dass diese anhaltende psychische Belastung die Menschen krank macht.

Obwohl es jede/n von uns treffen kann, gibt es immer noch viele Vorurteile und Klischees über psychisch kranke Menschen. In den letzten Jahren haben allerdings die positive mediale Berichterstattung und auch die Bekenntnisse von prominenten Personen zu ihren psychischen Problemen einen Prozess initiiert, der Mut machen kann. Die Menschen trauen sich, Hilfe nachzufragen.

Das Gespräch mit dem psychisch kranken Menschen und seinem oder ihrem Umfeld, um ihn oder sie mit den Wünschen und Bedürfnissen kennenzulernen und damit eine bestmögliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erreichen, war uns schon immer ein besonderes Anliegen. Diese Form von Dialog wird nun auch vom BTHG, dem Bundesteilhabegesetz, verbindlich vorgeschrieben. Die für alle Helfenden vorgeschriebene Erfassung der Bedarfe des/der Erkrankten nach einem einheitlichen System ermöglicht es, künftig noch besser auf die Erkrankten zuzugehen und mit ihnen die notwendigen Hilfen zu koordinieren.

An dieser Stelle setzt unser Sozialpsychiatrischer Plan an, der Ihnen hier nun schon in der 3. Fortschreibung vorliegt.

Der Sozialpsychiatrische Plan macht deutlich, dass die bestmögliche Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie ihrer Angehörigen im Mittelpunkt steht. Er zeigt auf, wer wo im Landkreis Lüneburg Hilfe bei psychischen Erkrankungen anbietet und auch welche Formen von Hilfe. Die Akteure, die wir Ihnen nachfolgend vorstellen, wirken zusammen und halten ein abgestimmtes Angebot bereit, das zum Ziel hat, die Lebenssituation von psychisch kranken Menschen zu verbessern, um ihnen wieder eine Teilhabe möglich zu machen.

Ich möchte Ihnen Mut machen, auf unsere Partner zuzugehen. Bei den Partnern des Verbunds bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit – ich freue mich auf weitere Erfolgsgeschichten.

Ihre

Yvonne Hobro

## 2. Übersicht über das Hilfeangebot im Landkreis Lüneburg

### Behandlung, Therapie und Pflege

#### Ambulant:

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)  
Ambulante Psychiatrische Pflege (APP) der Gesundheitsholding  
Ambulante Psychiatrische Pflege (APP) der Loewe-Stiftung  
Ergotherapie  
Niedergelassene Nervenärzte  
Hausärzte  
Niedergelassene Psychotherapeuten  
Niedergelassene Kinder- und Jugendlichen-psychiater und -therapeuten

#### Stationär:

Psychiatrische Klinik Lüneburg

### Assistenzleistungen in besonderer Wohnform und im eigenen Wohnraum

Loewe-Stiftung  
AWO soziale Dienste  
Caritasverband  
Wendepunkt Salzstraße  
Wichernhaus  
Haus Landwehr  
Wohnheim Lüner Damm  
Herberge Plus  
Aha  
Wohnen Sprungbrett  
Lüneburger Straffälligen- und Bewährungshilfe (LSB)  
Brücke e.V.

### Beschäftigung und Tagesgestaltung

Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen  
BTZ- berufliches Trainingszentrum  
Jobcenter  
Job.sozial GbR  
Neue Arbeit Lüneburg-Uelzen  
DRK-RPK Heide Wendland  
Werkstatt für Behinderte der Lebenshilfe  
Werkstatt für Behinderte der Loewe-Stiftung  
Praktikantenförderung der Gruppe der Angehörigen psychisch Kranker  
Spectrum Arbeit GbR

### Beratung und Gesetzliche Betreuung

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention – drobs  
Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)  
Betreuungsverein Lüneburg  
Peer-Beratung  
Psychoseseminar  
Betreuungsstelle des Landkreises Lüneburg

## 3. Darstellung der Versorgungsbereiche

### 3.1 Behandlung, Therapie und Pflege

Im Landkreis Lüneburg gibt es unterschiedliche Anbieter für eine Behandlung. Niedergelassene Nervenärzte, Psychiater, Psychotherapeuten und verschiedene Praxen für Ergotherapie bieten ein umfassendes Angebot, welches im vollen Umfang hier jedoch nicht aufgezeigt werden kann. Bitte informieren Sie sich zu weiteren Angeboten und Anbietern in den aktuellen Medien.

#### Praxis an der Münze

Praxisgemeinschaft bestehend aus zwei Gemeinschaftspraxen:

**1. Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie**

Dr. Simone Wenderoth, Karsten Mailänder, Dr. Dirk Holst

Fachärztliche Praxis für Kinder und Jugendliche (in Ausnahmefällen bis zum vollendeten 21. Lebensjahr), nichtärztliche Mitarbeiter aus unterschiedlichen Berufsgruppen gemäß der sog. SPV (Sozialpsychiatrievereinbarung)

**2. Praxis für Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

Hans-Jürgen Barthe, Christiane Schulz, Jana Bastian

Kontaktdaten:

Praxisgemeinschaft an der Münze

An der Münze 1

21335 Lüneburg

Te!: 04131/33983

E-Mail: [info@praxis-andermuenze1.de](mailto:info@praxis-andermuenze1.de)



## **Medizinisches Versorgungszentrum für psychische und körperliche Gesundheit, Timmermann und Partner**

Das Medizinische Versorgungszentrum für psychische und körperliche Gesundheit, Timmermann und Partner, ist ein ärztlich geleitetes Versorgungszentrum mit Hauptsitz in Cuxhaven, einem Standort in Reppenstedt und weiteren Außenstellen.

Unser ambulantes Behandlungsangebot richtet sich an Menschen aller Altersklassen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren – im Sinne eines ganzheitlichen biopsychosozialen Gesundheitsverständnisses, unter Berücksichtigung ihres familiären Umfeldes und ihrer Umweltbezüge.

Durch Mitarbeiter verschiedenster Berufsgruppen und ineinander übergreifende Therapieansätze erfahren Patienten unseres Zentrums eine umfassende, multiprofessionelle und auf den individuellen Bedarf zugeschnittene Behandlung.

Unser Behandlungsspektrum umfasst fachärztlich Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Ernährungsmedizin und Behandlung, Ergotherapie, Entspannungstherapie, Musiktherapie, Kunsttherapie und Psychosoziale Beratung.

Die psychotherapeutische Behandlung erfolgt tiefenpsychologisch oder verhaltenstherapeutisch, in Psychotherapiegruppen und in Einzeltherapien.

Unsere Praxis steht sowohl gesetzlich und privat Versicherten, wie auch Behandlungsfälle mit anderer Kostenträger (z.B. Berufsgenossenschaften) offen.

Das MVZ Timmermann und Partner ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (Buslinie 5013, Haltestelle Landwehrplatz). Parkplätze sind vorhanden und befinden sich direkt neben der Feuerwehr in Reppenstedt.

Kontaktdaten:

MVZ Reppenstedt  
Eulenbusch 4  
21391 Reppenstedt

Tel: 04131/6806780

E-Mail: [reppenstedt@timmermann-und-partner.de](mailto:reppenstedt@timmermann-und-partner.de)

Website:

[www.timmermann-und-partner.de](http://www.timmermann-und-partner.de)



## Psychiatrische Klinik Lüneburg

Die **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (KPP)** hat den psychiatrischen Versorgungsauftrag für die Landkreise Lüneburg und Harburg mit insgesamt etwa 435.000 Einwohnern.

Mit 203 Betten im stationären Bereich, 70 tagesklinischen Plätzen, einem Team für Zuhause-Behandlung mit 12 Plätzen im Rahmen eines Modellprojekts nach §64b SGB V sowie einer großen Institutsambulanz besteht für Erwachsene ein umfassendes Behandlungsangebot.

Die KPP ist innerhalb der Sozialpsychiatrischen Verbände Lüneburg und Harburg gut vernetzt.

Die Klinik gliedert sich in die drei Abteilungen

- Allgemeinpsychiatrie und -psychotherapie
- Gerontopsychiatrie und -psychotherapie
- Suchtmedizin.

Innerhalb der **allgemeinpsychiatrischen Abteilung** gibt es neben Möglichkeiten zur Akut- und Krisenbehandlung störungsspezifische Angebote für die Therapie von Psychosen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen und eine Station für junge Erwachsene. Zwei Tageskliniken – eine auf dem Klinikgelände und eine in der Innenstadt gelegen – sowie die Psychiatrische Institutsambulanz ergänzen das Behandlungsspektrum.

Die **gerontopsychiatrische Abteilung** hält für die Behandlung älterer Menschen mit einer psychischen Erkrankung ein differenziertes Angebot vor. Neben zwei Stationen gibt es auf dem Klinikgelände die gerontopsychiatrische Tagesklinik und im Rahmen der Institutsambulanz die gerontopsychiatrische Sprechstunde sowie eine spezielle Gedächtnissprechstunde zur diagnostischen Abklärung von Vergesslichkeit.

Die **Abteilung Suchtmedizin** bietet Menschen Diagnostik und Behandlung an, deren Erkrankungen mit Konsum von Alkohol, Schmerz- und Beruhigungsmitteln oder illegalen Drogen zusammenhängen.

Behandlungsschwerpunkt ist die Qualifizierte Entzugsbehandlung, die neben umfassender körperlicher und psychiatrischer Abklärung die Entwicklung von Krankheitsverständnis und alternativen Bewältigungsstrategien zum Ziel hat. Auf den Stationen der Abteilung ist auch tagesklinische Weiterbehandlung möglich; die Etablierung einer Tagesklinik ist in Planung.

Es existiert ein vielschichtiges ambulantes Angebot mit offener Suchtsprechstunde, Einzelgesprächen und Gruppensitzungen.

In der **Psychiatrischen Institutsambulanz** gibt es neben den beschriebenen störungsspezifischen Sprechstunden weitere differenzierte Angebote von der Behandlung akuter Krisen bis zur langfristigen Begleitung und Behandlung bei chronischen Krankheitsverläufen. Dazu finden neben geplanten Einzelgesprächen Notfallsprechstunden, die Sprechstunde für junge Erwachsene, die Sprechstunde für Migranten und verschiedene Gruppen statt.

Auch die Aufnahmeplanung für den stationären Bereich läuft über das der Institutsambulanz zugehörige Aufnahmeportal.



Für die Tages- und Kontaktgestaltung bietet das klinikeigene **Sozial- und Kulturzentrum** sowohl für Patienten als auch für betroffene Menschen aus der Region ein breit gefächertes Angebot.

In den letzten Jahren wurde zielgerichtet an einer Verbesserung des nicht mehr zeitgemäßen baulichen Zustandes der Klinik gearbeitet. Ergebnis ist ein Neubauprojekt, dessen erster Abschnitt voraussichtlich im Jahr 2021 beginnen kann.

Kontaktdaten:

Psychiatrische Klinik Lüneburg  
Am Wienebüttler Weg 1  
21339 Lüneburg

Tel: 04131/600

E-Mail: [info@pk.lueneburg](mailto:info@pk.lueneburg)

Website: [www.pk.lueneburg.de](http://www.pk.lueneburg.de)



## **Ambulante Psychiatrische Pflege der Loewe-Stiftung**

Als neuer Baustein in der sozialpsychiatrischen Versorgung hat sich die Ambulante Psychiatrische Pflege im Landkreis Lüneburg etabliert. Derzeit können Patienten diese ärztlich verordnete Behandlung von zwei Anbietern in Anspruch nehmen. Die Loewe-Stiftung bietet diese Hilfe im Rahmen der Regelversorgung sowie als Integrierte Versorgung an.

Die häusliche psychiatrische Krankenpflege verfolgt das Ziel, den Patienten das Verbleiben oder die möglichst frühzeitige Rückkehr in seinen häuslichen Bereich zu ermöglichen sowie die ambulante ärztliche Behandlung und deren Ziele zu sichern. Bei der Leistungserbringung ist die Selbstversorgungskompetenz der Patienten zu respektieren und zu fördern.

Kontaktdaten:

Loewe-Stiftung  
Ochtmisser Str. 10  
21339 Lüneburg

Axel Berning

Tel: 04131/6790-52

Website:

[www.loewe-stiftung.de/ambulante-psychiatrische-pflege.html](http://www.loewe-stiftung.de/ambulante-psychiatrische-pflege.html)



## Praxis für Ergotherapie der Loewe-Stiftung

Die Praxis für Ergotherapie der Johann und Erika Loewe Stiftung bietet Unterstützung für **alle Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren**, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind. Unsere Ergotherapeuten helfen Ihnen dabei Alltagshandlungen anzubahnen, sowie Ihre Ressourcen zu festigen und zu verankern. Wir unterstützen und behandeln Sie in der Praxis, direkt Zuhause oder in Senioren- und Pflegeeinrichtungen. Vor allem die psychisch-funktionelle Ergotherapie spielt eine wichtige Rolle/Ergänzung in der ambulanten psychiatrischen Versorgung.

Eine psychisch-funktionelle Behandlung dient der gezielten Therapie krankheitsbedingter Störungen der psychosozialen und sozioemotionalen Funktionen und den daraus resultierenden Fähigkeitsstörungen. Sie umfasst insbesondere Maßnahmen zum/zur

- Verbesserung und Stabilisierung der psychischen Grundleistungsfunktionen wie Antrieb, Motivation, Belastbarkeit, Ausdauer, Flexibilität und Selbständigkeit in der Tagesstrukturierung
- Verbesserung eingeschränkter körperlicher Funktionen wie Grob- und Feinmotorik, Koordination und Körperwahrnehmung
- Verbesserung der Körperwahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung
- Verbesserung der Realitätsbezogenheit, der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens, auch der sozioemotionalen Kompetenz und Interaktionsfähigkeit
- Verbesserung der kognitiven Funktionen
- Verbesserung der psychischen Stabilisierung und des Selbstvertrauens
- Verbesserung der eigenständigen Lebensführung und der Grundarbeitsfähigkeiten.

Kontaktdaten:

Loewe-Stiftung  
Ochtmisser Str. 10  
21339 Lüneburg

Silja Schlender  
Tel: 04131/3790-39  
E-Mail: [ergotherapiepraxis@loewe-stiftung.de](mailto:ergotherapiepraxis@loewe-stiftung.de)

## 3.2 Assistenzleistungen in der besonderen Wohnform und im eigenen Wohnraum



### Wohnheim der Loewe-Stiftung

Im Wohnheim der Loewe-Stiftung werden mit dem Ziel der Eingliederung zurzeit 72 Menschen mit seelischer Behinderung betreut. Von Anfang an wurde in der Einrichtung dem Bereich Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung ein hoher Stellenwert beigemessen. Dies spiegelt sich noch heute in den vielfältigen Angeboten innerhalb des Wohnheimes und den angegliederten teilstationären Bereichen wieder. Konzeptionell tragen unterschiedliche Versorgungsstufen zur Verselbstständigung der Bewohner bei. Bei Aufnahmeanfragen werden Lüneburger Klienten bevorzugt.

Kontaktdaten:

Loewe-Stiftung

Ochtmisser Str. 10

21339 Lüneburg

Leitung: Karin Redenius

Tel: 04131/6790-54

Website:

[www.loewe-stiftung.de/wohnheim.html](http://www.loewe-stiftung.de/wohnheim.html)



## Wichernhaus – Lebensraum Diakonie

Wichernhaus – Wohnen und Fördern (ehem. stationäre. und ambulante Betreuung)

Das Wichernhaus unter der Trägerschaft des Lebensraum Diakonie e. V. betreut in der besonderen Wohnform insgesamt 54 Menschen mit seelischer Behinderung, davon 47 Personen im „Haupthaus“ Wichernstraße 6 sowie weitere 7 Personen in der Außenwohngruppe Kefersteinstraße 7. Es handelt sich um eine der ersten Einrichtungen in Niedersachsen, die ehemalige Heimbewohner ambulant in Wohngemeinschaften betreute (seit 1976) und die Integration in ein möglichst normales Lebensumfeld anstrebte.

Heute werden neben den beiden o.g. Häusern insgesamt an 6 Standorten ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit einer seelischen Behinderung angeboten außerdem auch ambulant betreutes Einzelwohnen im eigenen Wohnraum.

Die Schwerpunkte der Arbeit sind:

Wohnen und alltägliche Lebensführung

- Arbeit, Ausbildung und Tagesstruktur
- Freizeitgestaltung und Interessenentwicklung
- Förderung sozialer Beziehung
- Soziale Sicherung
- Begleitung in Krisen

In all unserem Tun legen wir Wert auf ein personenzentriertes und ressourcenorientiertes Hilfeverständnis, partizipatorische Hilfeplanung und -gestaltung, Mitspracherechte und Entscheidungsbeteiligung, die Einbeziehung der Angehörigen und des Umfelds sowie eine sozialräumliche und Gemeinwesen orientierte Arbeitsweise.

Das Wichernhaus fühlt sich der gemeindenahen Versorgung verpflichtet und nimmt vorrangig betroffene Menschen aus unserem Landkreis auf.

Kontaktdaten:

Wichernhaus – Wohnen und Fördern

Wichernstraße 6  
21335 Lüneburg

Tel: 04131/40868-0

E-Mail: [wichernhaus@lebensraum-diakonie.de](mailto:wichernhaus@lebensraum-diakonie.de)

Website:

[www.lebensraum-diakonie.de/wichernhaus-wohnen-und-foerdern-lueneburg](http://www.lebensraum-diakonie.de/wichernhaus-wohnen-und-foerdern-lueneburg)



Haus Landwehr

## Haus Landwehr – Langzeitwohnen für Suchtkranke

### Beschreibung des Angebots:

stationäres Wohnen für chronisch suchtkranke Menschen

### Zielgruppe:

Aufgenommen werden Volljährige, die infolge einer Suchterkrankung seelisch wesentlich behindert sind. Es handelt sich um Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen, die

- wegen Ihrer Behinderung so hilflos sind, dass sie der stationären Unterbringung in einem Heim zur Durchführung von Maßnahmen der Eingliederungshilfe bedürfen
  - zuvor eine klinisch-stationäre Behandlung in einer psychiatrischen Klinik durchlaufen haben und/oder
  - nicht, nicht mehr oder noch nicht einer medizinischen und/oder beruflichen Rehabilitation durch einen Reha-Träger bedürfen und
  - zum Personenkreis der chronisch deprivierten Alkoholiker oder Mehrfachabhängigen gehören
- Aufgenommen werden nur Frauen und Männer im Berufsalter.

### Kontaktdaten:

Landwehr e.V.  
Landwehrweg 11-15a  
21339 Lüneburg

Tel: 04131/128686

Fax: 04131/129082

E-Mail: [info@landwehr-ev.de](mailto:info@landwehr-ev.de)

Website: [www.landwehr-ev.de](http://www.landwehr-ev.de)

Leitung: Tobias Lohmeyer



## **Wohnstätte Lüner Damm – Lebensraum Diakonie e.V.**

Der Lüner Damm ist ein stationäres Hilfsangebot. Wir bieten Beratung, Begleitung und Förderung für Menschen, deren besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Das Angebot umfasst zum Beispiel die Hilfe bei der gesundheitlichen Versorgung, Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Bearbeitung von Abhängigkeitsproblematiken, Krisenintervention, Vermittlung in weiterführenden Hilfen, Unterstützung bei der Suche von Wohnraum usw. Die Aufnahme in unsere Einrichtung erfolgt nur dann, wenn der Klient die Hilfe im Lüner Damm wünscht und den Entschluss trifft, sich gemäß seinen Fähigkeiten für eine Verbesserung der eigenen Lebenssituation einzusetzen. Unsere Mindestanforderung ist die Anerkennung der Regeln des Zusammenlebens im Haus. Das Ziel unseres Hilfeangebots ist die (Re)Integration in die Regelversorgung und in alle Bereiche des gemeinschaftlichen Lebens.

### **Zielgruppe:**

Personen, bei denen neben besonderen sozialen Schwierigkeiten gemäß §§ 67ff SGB XII auch körperliche, geistige oder seelische Behinderung vorliegen können.

#### Kontaktdaten:

Wohnstätte Lüner Damm  
Lüner Damm 12  
21337 Lüneburg

Tel: 04131/82626

E-Mail: [luener.damm@lebensraum-diakonie.de](mailto:luener.damm@lebensraum-diakonie.de)

#### Einrichtungsbeauftragter:

Daniel Pietz



## SALEM-Kovahl

SALEM International bietet drei verschiedene Hilfeformen für Menschen mit entsprechendem Hilfebedarf an:

1. Stationäre Jugendhilfe im Charakter eines Kinderdorfs
2. Besondere Wohnform (stationäre Hilfe) für Erwachsene im Charakter einer Lebensgemeinschaft
3. Ambulante sozialpädagogische Betreuung zur Erhaltung weitgehender Selbständigkeit

### 1. Stationäre Jugendhilfe

Im Kinderdorf in Kovahl bietet SALEM 18 Plätze in drei familienanalogen Lebensgemeinschaften für Kinder und Jugendliche (in der Regel) ab 6 Jahren an. Aufgenommen wird gemäß §§ 27, 34, 35, 35a und 41 SGB VIII und §99 SGB IX (geistige Behinderung). Zusätzlich zu einem großzügigen Gelände und den vielfältigen Möglichkeiten unserer ländlichen Lage bietet SALEM ein reittherapeutisches und musikpädagogisches Angebot. In diesem Rahmen können Kinder mit besonderem Hilfebedarf individuell gefördert werden, um selbstbewusst und selbstwirksam in das Erwachsenenleben starten zu können.

### 2. Hilfe der besonderen Wohnform für Erwachsene

In der Lebensgemeinschaft in Neestahl können Menschen mit einer seelischen und/oder geistigen Behinderung ein Zuhause finden, ihre Stärken einbringen und ihre Schwächen gegenseitig ausgleichen. Aufgenommen werden Volljährige, wesentlich geistige, seelisch-geistige und seelisch behinderte Menschen, auch mit mehrfachen Behinderungen, im Sinne des § 99 SGB IX. Die Aufnahme erfolgt unabhängig vom Schweregrad der Behinderung. Die Hilfe bietet den Betroffenen die Möglichkeit, auf dem Gelände ein eigenes Zimmer mit Gemeinschaftsküche oder ein eigenes Appartement mit Küche und Bad zu bewohnen. SALEM bietet neben der Teilnahme einer WFBM (außerhalb) auch eine eigene Tagesstruktur in der Bio-Gärtnerei und Pferdehaltung in Kovahl an. Dort können Betreute im Rahmen der Arbeits- und Beschäftigungstherapie individuell gefördert werden. Eine Besonderheit des Angebotes von SALEM ist, dass Mütter oder Väter mit eigenem Hilfebedarf aufgenommen werden können, während ihr Kind im Kinderdorf untergebracht ist. So kann die Eltern-Kind-Beziehung stabilisiert und entwickelt werden.

### 3. Ambulante Betreuung

Menschen, die ihren Alltag auf Grund von seelischer und/oder geistiger Beeinträchtigung nicht mehr alleine bewältigen können, können von SALEM in Ihrem Zuhause unterstützt werden. Durch die Ambulante Betreuung werden Ressourcen und Fähigkeiten des Klienten gefördert und Hilfestellung in finanziellen, medizinischen, behördlichen und sozialen Bereichen gegeben. Finanzplanung, Case-Management, Koordination behördlicher Angelegenheiten und Auseinandersetzung mit der eigenen Krankengeschichte sowie eine Alltagsstruktur zu errichten, sind die hauptsächlichen Tätigkeitsfelder.

#### Kontaktdaten:

SALEM International gGmbH  
Zum Sietels 2 + 4  
21369 Nahrendorf-Kovahl

Tel: 05855/97970

E-Mail: [info@salem-kovahl.de](mailto:info@salem-kovahl.de)

Website: [www.salem-kovahl.de](http://www.salem-kovahl.de)





Regionalverband  
Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg

## **AWOSOZIALe Dienste gGmbH: Ambulante Hilfen**

Unser Angebot der ambulanten Hilfen für Erwachsene richtet sich an Menschen ab 18 Jahre mit Unterstützungsbedarf (psychisch kranke Menschen bzw. Menschen, die von einer psychischen Erkrankung bedroht sind, geistig oder körperlich behinderte Menschen oder Menschen mit Suchterkrankungen), für die eine Bewilligung im Rahmen der Eingliederungshilfe vorliegt.

Das Ziel unserer Angebote ist es, dem Menschen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, bzw. ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Gemeinsam mit dem Betroffenen gilt es die bewilligte Hilfeleistung umzusetzen. Oftmals ist ein erster Schritt dahin die Stabilisierung der aktuellen Lebenssituation durch gezielte, tatkräftige Unterstützung (z.B. Begleitung bei Behördenangelegenheiten zur Existenzsicherung, Wohnungssuche, Schuldenregulierung, Gesundheitsförderung, etc.).

Wir begleiten bei der Bewältigung von Alltagsangelegenheiten, der Gestaltung von Tagesstruktur, der Aufnahme von sozialen Kontakten, der Entwicklung beruflicher Perspektiven, etc. Dies erfolgt vorrangig durch wohnortnahe Angebote und Möglichkeiten. Ergänzt wird die Hilfeleistung durch verschiedene, bedarfsorientierte Gruppenangebote.

Kontaktdaten:

AWOSOZIALe Dienste gGmbH  
St. Stephanus-Passage 15  
21337 Lüneburg

E-Mail: [info@awosozial.de](mailto:info@awosozial.de)

Website: [www.awo-lueneburg.de](http://www.awo-lueneburg.de)

Ansprechpartnerin:

Iris Wollschläger

Tel.: 04131 4090016

[wollschlaeger@awosozial.de](mailto:wollschlaeger@awosozial.de)



## Ambulante Wohngemeinschaftsbetreuung - Die Brücke e.V. in Lüneburg

Die Ambulante Wohngemeinschaftsbetreuung des Vereins Die Brücke e.V. bietet

- qualifizierte Assistenz für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- inklusive Wohnraum in Wohngemeinschaften.

**Die Qualifizierte Assistenzleistungen** richten sich am jeweils individuellen Bedarf aus und können sich z.B. auf folgende Bereiche beziehen:

- Individuelle Lebensplanung
- Freizeitgestaltung
- Tagesstrukturierung
- Arbeit oder Beschäftigung
- Gesundheit- bzw. Selbstfürsorge
- Soziale Kontakte

Die Leistungen werden sowohl im Rahmen von Einzelkontakten als auch in Form von Gruppenangeboten erbracht.

Ziel ist es, Menschen dabei zu unterstützen, wieder ein selbständiges Leben im eigenen Wohnraum führen zu können. Insofern ist das Leistungsangebot der Ambulanten Wohngemeinschaftsbetreuung zeitlich befristet und nicht auf Dauer angelegt. Nach dem Einzug in eine eigene Wohnung ist eine Fortsetzung der Assistenzleistungen möglich, wenn gewünscht und erforderlich.

Die Wohnungen liegen im Zentrum der Stadt oder am Stadtrand von Lüneburg mit guter Anbindung an den ÖPNV. In den Wohngemeinschaften gestalten die Bewohner\*innen ihren Alltag in 2er, 3er und 6er Gruppen gemeinsam. Unterstützt werden sie dabei durch die qualifizierte Assistenz der Mitarbeiter\*innen des Vereins Die Brücke e.V. Die Assistenzleistungen richten sich an dem individuellen Bedarf der Bewohner\*innen aus. Die Mitarbeitenden orientieren sich dabei an den vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten jedes Einzelnen.

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 11:00 Uhr findet eine Informationsveranstaltung in den Räumlichkeiten Am Werder 25 statt, in der sich interessierte Menschen über das Leistungsangebot der Ambulanten Wohngemeinschaftsbetreuung informieren können. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhalten Teilnehmer\*innen auch Informationen zum Antragsverfahren.

Kontaktdaten:  
Die Brücke e.V.  
Am Werder 25  
21335 Lüneburg

Te!: 04131/269363  
E-Mail: awg@bruecke-uelzen.de

Ansprechpartner:  
Meik Worpus



## Caritasverband Lüneburg

Wir sind entsprechend unserer Leistungsvereinbarung im Rahmen der Eingliederungshilfe gemäß den §§ 99, 113 Absatz 2 Nr. 2 i. V. m. § 78 Absatz 2 Nr. 2 Sozialgesetzbuch IX (Qualifizierte Assistenzleistung als Leistung zur Sozialen Teilhabe) für den Sozialhilfeträger Lüneburg als Dienstleister tätig.

Zielgruppe: Menschen aus dem Landkreis Lüneburg mit einer wesentlichen seelischen, körperlichen oder geistigen Behinderung oder die von einer solchen Behinderung bedroht sind und durch uns als Träger ambulant betreut werden möchten. Unser Ziel ist es, die Menschen in ihrem Lebensumfeld alltagspraktisch zu unterstützen, zu beraten und zu befähigen ihren Alltag und ihre Anliegen selbstständig zu erledigen oder in bedarfsgerechte Unterstützungsangebote aus dem sozialen, therapeutischen oder medizinischen Netzwerk weiter zu vermitteln. Um Menschen in ihrem bekannten sozialen Umfeld zu belassen begleiten wir die Leistungsempfänger auch mit dem Ziel, dass sich ihre Lebensumstände nicht verschlechtern (Verhütung von Verschlimmerung).

### Neue geplante Angebote:

Im Rahmen der Corona-Pandemie haben wir uns eine weitere Zugangsmöglichkeit durch das Angebot von Videokonferenzen zu unseren Leistungsempfängern erschlossen. Regelmäßige Gruppenangebote bieten wir, wegen zu geringer Nachfrage, nicht an, sondern setzen den Schwerpunkt in die Vermittlung bestehender Angebote im Sozialraum.

#### Kontaktdaten:

Caritas Verband Lüneburg  
Johannisstraße 36  
21335 Lüneburg

#### Mathias Ziethen

Tel: 04131/4005015

Fax: 04131/4005020

E-Mail: [info@caritas-lueneburg.de](mailto:info@caritas-lueneburg.de)



## **Ambulante Angebote der Loewe-Stiftung**

Assistenzleistungen gehören zu den Leistungen zur sozialen Teilhabe, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (wieder) zu ermöglichen oder zu erleichtern. Hierzu gehört, Menschen mit seelischen Behinderungen zu einer möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung im eigenen Wohnraum sowie in ihrem Sozialraum zu befähigen oder sie hierbei zu unterstützen. Die Assistenzleistungen für Menschen mit einer seelischen Behinderung sollen die Folgen der Behinderung beseitigen oder mildern, mit dem Ziel, ein weitgehend selbständiges Leben im eigenen Wohnraum zu erhalten. Die Menschen sollen daher wieder mehr Lebensqualität erfahren. Die Teilhabe in ihrem sozialen Umfeld soll ihnen so wieder ermöglicht werden.

Die Loewe-Stiftung bietet nach §113 Abs. 2 SGB IX, §78 SGB IX sowohl die qualifizierte als auch die einfache/unterstützende Assistenz aufsuchend an für erwachsene Menschen mit seelischen Behinderungen in Stadt und Landkreis Lüneburg.

Die Qualifizierte Assistenz hilft bei der Befähigung zur eigenständigen Alltagsbewältigung. Bei der einfachen Assistenz werden Handlungen zur Alltagsbewältigung von den Assistenzkräften angeleitet oder übernommen, ebenso findet Begleitung statt.

### **(Qualifizierte) Assistenz der Loewe-Stiftung**

Das Ziel der qualifizierten Assistenz ist, dem Hilfesuchenden eine Person – und sozialraumorientierte Unterstützung zu geben, die seine individuellen Ressourcen, seine Lebenssituation und seine Schwierigkeiten im Rahmen seiner Erkrankung berücksichtigt. Der Hilfesuchende erhält regelmäßige fachliche Unterstützung von einer Assistenzkraft aus dem Team, was aus Sozialpädagogen, -arbeitern und Gesundheits- und Krankenpflegern besteht.

Die Unterstützung kann erfolgen durch Beratung und Begleitung in den Bereichen

- Gesundheit
- Alltagsbewältigung
- Arbeit/Beschäftigung
- Freizeit
- Kontaktgestaltung.

Nach der Antragstellung beim Sozialamt, wird dieser zu Prüfung an den Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes weitergeleitet. Nach der Genehmigung des Antrages und der Abstimmung mit dem Anbieter kann die Qualifizierte Assistenz in Anspruch genommen werden. Wunsch, Ziele und Bedarf des Hilfesuchenden werden gemeinsam abgestimmt. Ziel ist, gemeinsam an Lösungswegen zu arbeiten, die es dem Betroffenen ermöglichen, mit seiner Lebenssituation besser zurecht zu kommen

Des Weiteren verfügt die Loewe-Stiftung über 3 Wohngemeinschaften in Lüneburg (4er-WG in Volgershall, zwei 4er-WG's in der Töbingstraße). Die Bewohner dort werden ebenfalls von qualifizierten Assistenzkräften der Loewe-Stiftung betreut. Nähere Informationen dazu und über regelmäßig stattfindende Gruppenangebote können jeweils aktuell über das Büro erfragt werden.

Neben Informationsaustausch, Kontaktaufbau und –erhalt oder Vermittlung zu anderen Institutionen, finden 3x/Jahr kollegiale Fallberatungen zwischen den Assistenz-Anbietern, Kostenträgern u.a. statt (Vernetzung).

### **(Einfache/unterstützende) Assistenz der Loewe-Stiftung**

Die Assistenzleistungen finden direkt in der Wohnung des Klienten oder in dem Sozialraum des Klienten statt, wo persönliche Hilfestellung gegeben wird, die sich nach dessen notwendigen Bedürfnissen richtet. Es kann sich um eine begleitende oder anleitende Hilfestellung handeln im Sinne einer aktivierenden Unterstützung, es kann aber auch eine stellvertretende Hilfeleistung innerhalb des Wohnraums in Anwesenheit des Klienten sein.

Es werden Hilfen angeboten im Bereich

**Gesundheit** (Begleitung zu Arztterminen, Terminkoordination)

**Wohnen** (Hilfe beim Einkaufen und hauswirtschaftliche Verrichtungen;

Unterstützung der Organisation beim Umzug, Unterstützung beim Einrichten einer neuen Wohnung

**Soziale Kontaktpflege** (Außenaktivitäten, gemeinsame Kontaktpflege)

Der Umfang der Leistungen richtet sich nach dem Einzelfall und wird als Ergebnis der Hilfeplanung des Sozialpsychiatrischen Dienstes individuell festgelegt. Dabei sollten inhaltliche Aufgaben genau definiert und abgestimmt werden. Die einfache Assistenz kann allein oder ergänzend zur Qualifizierten Assistenz geleistet werden. Ebenso ist es möglich, wenn ein Pflegegrad vorliegt, Leistungen über die Pflegekasse abzurechnen.

Kontaktdaten:

Loewe-Stiftung  
Ochtmisser Str. 10  
21339 Lüneburg

[www.loewe-stiftung.de/ambulante-betreuung.html](http://www.loewe-stiftung.de/ambulante-betreuung.html)

Leitung qualifizierte Assistenz:

Kathrin Woop-Behrens  
Tel: 04131-679024

Koordination Assistenz

Sabine Naundorf  
Tel: 0151/12800308



## **Lüneburger Straffälligen- und Bewährungshilfe e.V. (LSB e.V.)**

Der LSB bedient das Angebot der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII. Zurzeit werden Klienten in der ambulanten Hilfe betreut, die aufgrund ihrer langjährigen Suchterkrankung in der Eingliederungshilfe sind. Zudem betreuen wir Menschen ambulant in besonders schwierigen Lebenslagen nach § 37 SGB XII. Ansonsten bedienen wir haftentlassenen und straffällig gewordenen Menschen. Zum einen im Wohnheim und zum anderem in der Beratungs- und Anlaufstelle.

Kontaktdaten:

LSB e.V.

Auf dem Meere 3

21335 Lüneburg

Te!: 04131/24447-0

E-Mail: [info@lsbev.de](mailto:info@lsbev.de)



## Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. – VSE

### Detaillierte Beschreibung des Angebots

In drei Stadtteilprojekten der Hansestadt Lüneburg, im KredO, im HaLo und im Bonhoeffer Haus, befinden sich Büroräume des VSE e.V. Mitarbeiter\*innen betreuen Familien, Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Für Menschen mit psychischen Erkrankungen gibt es besonders qualifizierte Sozialarbeiter\*innen.

Der VSE e.V. bietet qualifizierte Assistenz- und Betreuungsleistungen und personelle Unterstützung zur Teilhabe an: Hausbesuche, Einzel- und Gruppenangebote, Beratungsgespräche, Begleitung, z.B. zu Behörden, Ärzt\*innen und Therapeut\*innen, stadtteilbezogene Angebote, tagesstrukturierende und alltagspraktische Hilfen.

Flexible Hilfspakete sind möglich, z.B. die Betreuung von psychisch erkrankten Eltern nach SGB IX und deren Kinder nach SGB VIII unter Einbeziehung von Netzwerken, Stand- By-Familien oder anderen Ressourcen aus den Stadtteilen.

Ambulante Betreuung im Rahmen der forensischen Behandlung ist auch Teil des Angebotes.

- Im KredO bietet der VSE e.V. am 1. + 3. Di, 10:00-11:30 Uhr einen offenen Treff an. KredO, Neuhauser Straße 3, 21339 Lüneburg
- Im HaLo werden gemeinsame Spaziergänge angeboten, am 2. + 4. Di, 10:00-11:30 Uhr. HaLo, Lossiusstraße 10, 21337 Lüneburg
- Im Büro der VSE Beratungsstelle treffen sich „Die coolen Frösche“, eine Gruppe für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern. VSE Beratungsstelle, Wilschenbrucher Weg 61, 21335 Lüneburg

### **Zielgruppe des Angebots**

- Psychisch erkrankte Erwachsene und Jugendliche
- Menschen in belasteten Lebenssituationen
- Familien, in denen Familienmitglieder psychisch erkrankt sind
- **Geplante Angebote oder Projekte:** Ausbau der stationären Angebote für Jugendliche mit seelischen Behinderungen.

Ausbau der Versorgung von Familien mit dem Thema psychische Erkrankung.

#### Kontaktdaten:

Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V.  
Wilschenbrucher Weg 61  
21335 Lüneburg

Tel: 04131/65570

Website: [www.vse-im-netz.de/betreuung-von-psychisch-erkrankten-menschen.html](http://www.vse-im-netz.de/betreuung-von-psychisch-erkrankten-menschen.html)



## STEP

### **Ambulant Betreutes Wohnen**

Das Ambulant Betreute Wohnen der STEP gGmbH hilft suchterkrankten, volljährigen Menschen bei einer möglichst selbstständigen Lebensführung in den eigenen vier Wänden. Unser Hilfeangebot gilt für Menschen, die abhängig von illegalen Drogen, Alkohol oder Medikamenten sind oder substituiert werden. Auch stoffungebundene Suchtmittelabhängige werden von uns in ihrer Häuslichkeit betreut. Eine Abstinenz ist somit keine Voraussetzung.

Der Alltag in der eigenen Wohnung ist nicht immer leicht. Deshalb helfen wir Lösungen zu finden und unterstützen die Menschen bei vielen Anforderungen, die das Leben mit sich bringt. Damit ist beispielsweise eine Begleitung zu Ämtern, Behörden, Ärzten oder Angehörigen gemeint. Aber auch die Unterstützung im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe in Bezug auf Haushaltsführung, die eigene Gesundheit, und die persönliche finanzielle Lage gehört zu unserem Aufgabenbereich.

Ziel ist, die möglicherweise durch die Abhängigkeit entstandenen körperlichen und psychischen Einschränkungen, sowie Probleme im sozialen und/ oder beruflichen Umfeld durch die Unterstützung des Ambulant Betreuten Wohnens der STEP gGmbH auszugleichen. Unsere Arbeit erfolgt auf Augenhöhe und im Sinne der Freiwilligkeit.

### **Wohngemeinschaft**

Des Weiteren plant die STEP gGmbH für 2021 eine Wohngemeinschaft für abstinent lebende Menschen oder Menschen mit kontrolliertem Konsum mit und ohne Pflegebedarf zu gründen. Wer in dieser Gemeinschaft wohnen möchte, kann ein Einzelzimmer mieten. Küche und Sanitäreinrichtungen werden von bis zu drei Bewohner\*innen gemeinsam benutzt. Auch Paare sind herzlich willkommen. Das Team des ambulant betreuten Wohnens betreut die Wohngemeinschaft regelmäßig. Dadurch sollen die Bewohner\*innen langfristig befähigt werden, eigenständig zu wohnen. Zugleich kann nach beispielsweise Klinikaufenthalten, Haftstrafen oder ähnlichem zunächst in einem begleiteten Umfeld erprobt werden, ob das Leben in einer eigenen Wohnung bewältigt wird.

Kontaktdaten:

STEP

Dahlenburger Landstraße 150b  
21337 Lüneburg

Tel: 04131/856110  
01702394921

E-Mail:

[abw.lueneburg@step-niedersachsen.de](mailto:abw.lueneburg@step-niedersachsen.de)

Website: [www.step-niedersachsen.de](http://www.step-niedersachsen.de)



## 3.3 Beschäftigung und Tagesgestaltung



### **Werkstatt für seelisch behinderte Menschen (WfbM) – Loewe-Stiftung**

**Angebot:** Arbeit – Bildung – Teilhabe

Ziel unserer Arbeit ist die Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt in Ausbildung oder Arbeit. Ein Arbeitsplatz bei uns kann also das Sprungbrett hierfür sein. Die Teilnahme kann innerhalb der Werkstatt erfolgen. Hierfür stehen folgende Gewerke zur Verfügung: Küche / Catering, 2 Schulmensen (Außengruppen), Hof – Café, Backstube, Bäckereiverkauf, Bio – Hofladen, Postfiliale, Bio – Landwirtschaft, Schälbetrieb, Tischlerei und Malerei.

Ein Arbeitsplatz außerhalb der Werkstatt in einem regulären Betrieb ist ebenfalls möglich. Wir unterstützen auf diesem Weg durch Praktika, Bewerbungen, Vermittlung, Einzel – und Gruppenangebote und vieles mehr.

In der Regel ist der Start ein dreimonatiges Eingangsverfahren. Diese Zeit dient dem Kennenlernen und Sich – Einfinden und erfolgt innerhalb der Werkstatt. Berufliche Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung. Daran schließt in der Regel der Berufsbildungsbereich an. Dieser gliedert sich in einen Grund – und Aufbaukurs und bietet gute Gelegenheiten für Praktika. Der Berufsbildungsbereich muss nicht in der Werkstatt, sondern kann individuell auch in einem Betrieb auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erfolgen. Das ist ein ausgelagerter Einzelplatz im Berufsbildungsbereich. Die Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Ausbildung/Arbeit) ist weiterhin das Hauptziel. Zum Abschluss dieser beruflichen Qualifizierung werden ein Zertifikat und ein Zeugnis über die erworbenen Qualifikationen ausgestellt. Diese sind vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen und der LAG A/B/T Niedersachsen anerkannt. Nach dem Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich besteht die Möglichkeit in den Arbeitsbereich zu wechseln und einen Arbeitsplatz im Rahmen der Werkstatt zu erhalten. Auch hier ist eine gute Zeit für Praktika. Der Arbeitsplatz im Arbeitsbereich kann auch außerhalb der Werkstatt in einem regulären Betrieb erfolgen. Das ist der ausgelagerte Einzelarbeitsplatz im Arbeitsbereich. Das Ziel, in Ausbildung oder Arbeit zu vermitteln, besteht weiterhin. Der Arbeitsplatz kann aber auch langfristig bestehen bleiben.

Unterstützung beim Budget für Arbeit und beim Budget für Ausbildung ist möglich.

**Zielgruppe:**

Menschen mit einer seelischen Behinderung oder von einer seelischen Behinderung bedrohte Menschen. In der Regel im erwerbsfähigen Alter, Ausnahmen für Jüngere sind möglich.

Kontaktdaten:

Loewe-Stiftung  
Ochtmisser Str. 10  
21339 Lüneburg

Corinna Trautmann (Werkstattleitung),

Tel.: 04131 - 6790-44

E-Mail: [corinna-trautmann@loewe-stiftung.de](mailto:corinna-trautmann@loewe-stiftung.de)

Thomas Gnas, Hanna Tegtmeyer (Sozialdienst),

Tel.: 04131 6790 -90 / -47

E-Mail: [thomas-gnas@loewe-stiftung.de](mailto:thomas-gnas@loewe-stiftung.de), [hanna-tegtmeyer@loewe-stiftung.de](mailto:hanna-tegtmeyer@loewe-stiftung.de)

Website: [www.loewe-stiftung.de](http://www.loewe-stiftung.de)

## RPK – Deutsches Rotes Kreuz

Einrichtung:	<b>RPK Heide-Wendland Am Dömitzer Damm 6, 29451 Dannenberg</b>		
Träger:	DRK KV Lüchow-Dannenberg Soziale Dienste gGmbH Am Reiterstadion 1a 29451 Dannenberg		
Ansprechpartner:	Bernd Dörgeloh		
Kontakt:	Tel.: 05861-9830 956 Fax: 05861-9830 957	<a href="mailto:info@drk-rpk-heide-wendland.de">info@drk-rpk-heide-wendland.de</a> <a href="http://www.drk-rpk-heide-wendland.de">www.drk-rpk-heide-wendland.de</a>	
Platzzahl:	25 medizinische Rehabilitation, davon 22 mit Unterbringung im Apartment in Dannenberg 6 berufliche Rehabilitation (Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben LTA)		
Dauer:	Bis zu 12 Monate medizinische Rehabilitation Bis zu 12 Monaten berufliche Rehabilitation		
Finanzierung	Rententräger oder Krankenkasse: medizinische Rehabilitation	Rententräger oder Arbeitsagentur: berufliche Rehabilitation	
Grundlage:	§§ 42 und 49 SGB IX in Verbindung mit der Empfehlungsvereinbarung RPK		
Region	Landkreise: DAN, UE, LG, WL, CE, HK, STD, SAW, STL, LUP		

Zielgruppe einer RPK-Maßnahme sind Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen. Die Schwere der Erkrankung definiert sich aber nicht allein über die ICD-10-Diagnose oder die Ausprägung der Symptomatik. Entscheidend ist die Tragweite der in der Folge der Erkrankung aufgetretenen Schädigungen (wie beispielsweise psychosoziale Funktionen) und Beeinträchtigungen der Aktivitäten und Teilhabe in allen Lebensbereichen. Die Mehrzahl der Rehabilitanden in einer RPK leidet unter affektiven Störungen, psychotischen Störungen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen. Aber auch alle anderen Diagnosen aus dem Kapitel V der ICD-10 sind vertreten, voraus gesetzt die Krankheitsfolgen sind erheblich. Rehabilitationsprinzipien sind: regional vernetzt und wohnortnah, personenzentriert, niedrighschwellig und frühzeitig. In der psychiatrischen Versorgung wird die medizinische Rehabilitation für schwerer erkrankte Menschen meist noch gar nicht gedacht oder als Randphänomen betrachtet.

Ein multiprofessionelles Team aus Facharzt, Psychologin, Ergotherapeutin, Sozialarbeiterinnen, Gesundheits- und Krankenpfleger und beruflichen FachanleiterInnen bietet psychoedukative, bewältigungsorientierte und handlungsorientierte psychotherapeutische Verfahren und fachärztliche Therapie in Gruppen und Einzelkontakten. Zentrale Aspekte sind diagnostische und trainierende Verfahren zur Arbeitsrehabilitation in unseren Arbeitstrainingsbereichen (Büro/Verwaltung, Garten/Handwerk, Holzwerkstatt und Hauswirtschaft) und in externen Belastungserprobungen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Einbeziehung des persönlichen Umfelds, der Angehörigen und des Arbeitsumfeldes, soweit noch vorhanden, ist obligat. Dabei erfolgt eine intensive Begleitung der Betroffenen und auch der Arbeitgeber durch die Mitarbeitenden der RPK Heide-Wendland.

Ziel der medizinischen Phase ist es, eine Behinderung oder Pflegebedürftigkeit abzuwenden, oder ihre Folgen zu mildern und darüber hinaus die Grundarbeitsfähigkeiten wiederherzustellen. Während die medizinische Phase in Dannenberg durchgeführt wird, findet die berufliche Phase in der jeweiligen Heimatregion der Teilnehmenden statt. Dabei wird ein Radius von ca. 120km ausgehend von Dannenberg versorgt. Ziel der beruflichen Phase ist die Integration auf einen versicherungspflichtigen Arbeitsplatz.



## Integrationsfachdienst – Neue Arbeit

Der Integrationsfachdienst unterstützt schwerbehinderte, ihnen gleichgestellte, sowie von Behinderung bedrohte Menschen und deren Arbeitgeber in allen Fragen rund um das Thema Arbeit. Wir beraten z.B. vor Ort, wenn es Konflikte am Arbeitsplatz gibt oder eine technische Ausstattung erforderlich ist.

Der Integrationsfachdienst berät und begleitet auch Menschen mit und ohne Schwerbehinderung, die sich aus gesundheitlichen Gründen beruflich neu ausrichten müssen. Das Ziel ist die berufliche Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Unser Beratungsangebot ist ebenfalls für Fachleute und Einrichtungen offen, die Fragen zur beruflichen Teilhabe für Menschen mit Behinderung haben. Wir bieten außerdem Leistungen der beruflichen Teilhabe als Persönliches Budget z.B. für die Unterstützte Beschäftigung an.

Kontaktdaten:

Integrationsfachdienst  
Neue Arbeit Lüneburg  
gGmbH

Beim Benedikt 8a  
21335 Lüneburg

Tel: 04131/2262864

E-Mail:

[ifd@spectrum-arbeit.de](mailto:ifd@spectrum-arbeit.de)

Website:

[www.neue-arbeit-lueneburg.de](http://www.neue-arbeit-lueneburg.de)



## Tagesstätte der Loewe-Stiftung

Die Tagesstätte der Johann und Erika Loewe-Stiftung als teilstationäre Eingliederungshilfemaßnahme nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) soll Menschen, die aufgrund psychischer Probleme Schwierigkeiten haben, ihren Alltag zu strukturieren, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Interessierte, die sich eine stabilisierende Tagesstruktur wünschen. Neben der Stärkung bzw. dem Erwerb lebenspraktischer und sozialer Fähigkeiten und Fertigkeiten wird ggf. auch der Wunsch nach einer Beschäftigungsperspektive Bestandteil einer individuellen Hilfeplanung sein können.

Sowohl in (Klein-) Gruppen als auch im Einzelkontakt mit den zuständigen Bezugspersonen wird den Teilnehmer\*innen ein umfangreiches sozialtherapeutisches Angebot ermöglicht, welches der psychischen Stabilisierung und Entwicklung von Zukunftsperspektiven dient:

U. a. kreative und musische Angebote, Freizeitgestaltung, Ausflüge, Bewegung und Sport, Hirnleistungstraining, themenzentrierte Gesprächsgruppen, alltägliches Training im Bereich Einkauf, Zubereitung von Mahlzeiten, die Bewältigung weiterer haushaltsnaher Anforderungen sowie Hilfen im Umgang mit Behörden sind Bestandteil eines Wochenplanes.

Im Rahmen eines Infogespräches besteht die Möglichkeit, sich die Einrichtung anzuschauen. Ferner werden Interessierten Probetage angeboten, um sich weitergehend über das Angebot zu informieren.

Der Besuch der Tagesstätte wird in der Regel gem. SGB IX finanziert. Die Mitarbeiter\*innen unterstützen auf Wunsch bei der erforderlichen Antragstellung.

Die Tagesstätte mit Garten befindet sich zentral gelegen in einem Wohngebiet unweit des Lüneburger Stadtzentrums. Derzeit stehen 30 Betreuungsplätze in der Einrichtung zur Verfügung.

Kontaktdaten:  
Loewe-Stiftung  
Töbingstr. 1c  
21339 Lüneburg

Leitung:  
Nicola Wieben

Tel: 04131/46311

Website:  
[www.loewe-stiftung.de/tagesstatte.html](http://www.loewe-stiftung.de/tagesstatte.html)

## 3.4 Beratung und Betreuung

### 3.4.1 Gesetzliche Betreuung

#### **Betreuungsverein Lüneburg e.V.**

##### Beschreibung des Angebots

Der Betreuungsverein Lüneburg e.V. ist ein anerkannter Betreuungsverein entsprechend den Vorschriften des BGB.

Die Mitarbeiterinnen führen gesetzliche Betreuungen nach dem BGB durch, d.h. sie vertreten volljährige Personen rechtlich, die aufgrund einer Erkrankung bestimmte Angelegenheiten nicht oder nicht mehr selbst erledigen können.

Der Verein bietet außerdem Beratung zu den Themen gesetzliche Betreuung und Vorsorgemöglichkeiten wie Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung an. Er berät und unterstützt ehrenamtliche Betreuer\*innen sowie Bevollmächtigte und bietet für diesen Personenkreis auch Fortbildungen und eine Gesprächsrunde an.

Wir informieren Menschen, die Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Betreuung haben.

##### Zielgruppe des Angebots

Die gesetzlichen Betreuungen werden den Mitarbeiterinnen vom Amtsgericht, Abteilung Betreuungsgericht, übertragen. Betreut werden können volljährige Personen mit geistigen, körperlichen und psychischen Behinderungen oder Erkrankungen, die Unterstützung im Rahmen einer rechtlichen Vertretung benötigen.

Das Beratungsangebot richtet sich an alle, die Fragen im Zusammenhang mit gesetzlicher Betreuung oder den Vorsorgemöglichkeiten einer Vollmacht, Betreuungsverfügung sowie Patientenverfügung haben sowie an ehrenamtliche Betreuer\*innen und Bevollmächtigte.

Wir sind leider nicht barrierefrei.

##### Kontaktdaten:

Betreuungsverein Lüneburg  
e.V.

Auf dem Wüstenrot 4-5  
21335 Lüneburg

Tel: 04131/78958-0

E-Mail:

info@betreuungsverein-lueneburg.de

Website:

www.betreuungsverein-lueneburg.de



LANDKREIS LÜNEBURG  
DER LANDRAT

## Betreuungsstelle Landkreis Lüneburg

### Aufgaben

Die Betreuungsstelle berät und informiert über gesetzliche Betreuung. Dabei ist die **gesetzliche Betreuung** immer **nachrangig gegenüber anderen Hilfen**. Gegen den freien Willen der betroffenen Person kann kein Betreuer bestellt werden.

Die Betreuungsstelle unterstützt das Betreuungsgericht im Betreuungsverfahren. Das bedeutet z.B. die Erstellung eines Sozialberichtes oder Ermittlung von Sachverhalten, die das Betreuungsgericht für aufklärungswürdig hält. Weiterhin schlagen wir dem Gericht im Einzelfall geeignete ehrenamtliche - oder Berufsbetreuer vor. Darüber hinaus sorgt die Betreuungsstelle für ein ausreichendes Angebot an Berufsbetreuern.

Wir informieren und beraten über (Vorsorge-)Vollmachten und Betreuungsverfügungen. Die Betreuungsstelle bietet an, erstellte Vorsorgevollmachten und/oder Betreuungsverfügungen gegen eine Gebühr von 10 € zu beglaubigen.

Auch bei Unterbringungsverfahren wirkt die Betreuungsstelle mit und unterstützt Betreuer oder Bevollmächtigte. Des Weiteren kann die Betreuungsstelle bei Vorführungen zur Anhörung oder der Vorführung zur Begutachtung vom Betreuungsgericht miteinbezogen werden.

### Zielgruppe:

Zielgruppe der Betreuungsstelle sind volljährige Personen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen können und dadurch bei bestimmten rechtsgeschäftlichen Angelegenheiten der gesetzlichen Vertretung bedürfen.

Weiterhin volljährige Personen, die eine Vorsorgevollmacht erstellen oder sich hierüber informieren wollen.

Darüber hinaus gesetzliche Betreuer oder Bevollmächtigte, die sich ratsuchend an die Betreuungsstelle wenden.

### Kontaktdaten

#### Sprechzeiten

Mo./Mi./ Fr. von 8:30-12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

### Gemeinde Adendorf, Samtgemeinde Amelinghausen, Samtgemeinde Ilmenau, Samtgemeinde Gellersen

Claudia Werneke

T 04131 26-1231

claudia.werneke@landkreis-lueneburg.de

### 21335 Lüneburg

Anke Schröder

T 04131 26-1595

anke.schroeder@landkreis-lueneburg.de

21339 Lüneburg, Samtgemeinde Ostheide  
Martin Schwuchow  
T 04131 26-1585  
martin.schwuchow@landkreis-lueneburg.de

21337 Lüneburg, Samtgemeinde Bardowick  
Manuela Hermes  
T 04131 26-1639  
manuela.hermes@landkreis-lueneburg.de

Samtgemeinde Dahlenburg, Stadt Bleckede, Gemeinde Amt Neuhaus, Samtgemeinde Scharnebeck  
Bärbel Heiden  
T 04131 26-1789  
baerbel.heiden@landkreis-lueneburg.de

Kontaktdaten:  
Betreuungsstelle Landkreis Lüneburg  
Auf dem Michaeliskloster 4  
21335 Lüneburg



## 3.4.2 Beratung



### **drobs – Fachstelle für Sucht und Suchtprävention**

Die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention drobs Lüneburg und die Suchtambulanz Nordostniedersachsen unter der Trägerschaft des Lebensraum Diakonie e.V. bietet ein breites Spektrum an Hilfeangeboten für Suchtkranke, Suchtgefährdete, Angehörige und Interessierte. Unser Aufgabengebiet sehen wir in der Beratung, Begleitung und Behandlung von Klienten mit stoffgebundenen sowie nicht stoffgebundenen Abhängigkeiten.

Neben der allgemeinen Beratung bieten wir eine spezielle Suchtberatung für SGB II Empfänger, psychosoziale Begleitung von Substituierten (Klienten, die ein Ersatzpräparat erhalten), Streetwork, eine lebensweltbezogene Seniorengruppe, Antigewalttraining, ambulante medizinische Rehabilitation, eine Führerscheingruppe einen Rauchfrei-Kurs, eine Angehörigengruppe, Angehörigenseminare und Präventionsprojekte für Jung und Alt an. Speziell für nicht stoffgebundene Probleme decken wir die Bereiche Glückspiel und exzessiver/pathologischer Medienkonsum ab.

Um den ersten Kontakt mit unserer Einrichtung zu erleichtern, hat jeder die Möglichkeit während unserer Sprechzeiten ohne Termin vorbeizukommen. Unser Beratungsangebot ist kostenlos, überkonfessionell und wir unterliegen der Schweigepflicht. Beim Erstkontakt kann der Klient auf Wunsch anonym bleiben. In Kooperation mit dem Jobcenter können Empfänger des Arbeitslosengeldes II Beratungsgutscheine erhalten und diese gegen eine Beratung eintauschen. Ziel ist die Beseitigung des Suchtproblems und damit das Schaffen einer wesentlichen Voraussetzung für die Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.

Ein weiterer Arbeitsbereich sind die Hilfen nach dem Niedersächsischen Gesetz über Hilfe und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPSychKG) für den Bereich Sucht. Hier sind wir Ansprechpartner für Angehörige, Nachbarn, Arbeitgeber und Andere, die sich Sorgen um das Wohlergehen einer Person machen. Wir klären die Situation der gefährdeten Person in Form von aufsuchender Arbeit und schätzen die Eigen- oder Fremdgefährdung ein. Falls nötig, werden Schutzmaßnahmen mit den zuständigen Behörden in die Wege geleitet. Durch den direkten Kontakt zu der betroffenen Person haben wir die Möglichkeit auch langfristig gemeinsam Perspektiven zu entwickeln. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die sehr gute Kooperation mit dem SPDi bedanken.

Unsere Präventionsmaßnahmen umfassen z. B. Besuche in Schulen, Unternehmen und Multiplikatorenschulungen. Wir sensibilisieren im Rahmen des HaLT-Projektes (Frühintervention und Alkoholprävention für Kinder und Jugendliche) Kinder- und Jugendliche auf die Gefahren der legalen „Alltagsdroge“ Alkohol. Auch das Projekt „1000 Steine“ – Musik statt Drogen stellt einen Schwerpunkt dar. Hier steht bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Musik im Vordergrund.

Ein weiteres präventives Projekt ist die „Trampolin“-Gruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Besonders Kinder sind häufig von Stress geprägt, wenn ein Elternteil an einer Suchterkrankung leidet. Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien müssen oft in vielen Bereichen Aufga-

ben von Elternteilen übernehmen. Deshalb tragen sie schon oftmals viel zu früh zu viel Verantwortung. Für Kinder in der Altersgruppe von 8-12 Jahren bieten wir das Präventionskonzept „Trampolin“ mit 9 Modulen, die wöchentlich stattfinden, an. Ziele sind z.B. Verminderung der psychischen und seelischen Belastung durch Enttabuisierung des Themas Sucht, Erlernen verschiedener Verhaltensstrategien, beispielsweise nachhaltige Stressbewältigungsstrategien und Aneignung von Konfliktlösungsstrategien. (Bei Interesse über detaillierte Informationen besuchen sie bitte unsere Homepage [www.drobs-lueneburg.de](http://www.drobs-lueneburg.de)). Dieses Angebot würden wir gerne in Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst erweitern indem auch Kinder aus psychisch belasteten Familien die Möglichkeit erhalten, an dieser Gruppe teilzunehmen.

In unserer Gesellschaft tritt zunehmend Exzessiver/pathologischer Medienkonsum auf. Ob in Form von Counter-Strike, Youtube-Videos oder Chatrooms. Hier bieten wir Beratung, Erarbeitung von Lösungsstrategien und bei Bedarf eine Weitervermittlung an.

Im Bereich pathologisches Glückspiel bieten wir neben der Glückspielberatung auch selektive Präventionsmaßnahmen an. Diese basieren hauptsächlich auf Öffentlichkeitsarbeit in Schulen und Aktionstagen.

Die ambulante medizinische Rehabilitation ist in unseren Augen ein wichtiges Werkzeug, um im gewohnten Lebensumfeld auf lange Sicht eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu ermöglichen. Diese findet vordergründig in Form von Gruppen- und Einzeltherapie statt.

Menschen, die auf Grund von Alkohol-/Drogenkonsum ihren Führerschein verloren haben, können an unserer Führerscheingruppe teilnehmen. Hier lernen die Klienten in 10 Sitzungen und ggf. Einzelgesprächen sich mit ihrer Problematik auseinanderzusetzen, um als verantwortungsvolle Verkehrsteilnehmer wieder integriert zu werden.

Regelmäßig wird auch ein Rauchfrei-Kurs über 6 Gruppentermine angeboten.

Gemeinsam mit der HerbergePLUS bieten wir Streetwork in Form der aufsuchenden Arbeit an. Jeweils ein Mitarbeiter der Herberge und einer aus unserer Einrichtung nehmen an öffentlichen Plätzen Kontakt zu den Betroffenen auf und informieren diese über mögliche Unterstützungsangebote.

Da die Anzahl der illegalen Drogenkonsumenten im Laufe der Jahre gestiegen ist, wäre es sinnvoll und wünschenswert, in diesem Bereich wieder ein niedrighschwelliges Angebot zu etablieren.

Im Rahmen der Substitution leisten wir die psychosoziale Begleitung der Klienten. Dank der besseren medizinischen Versorgung erreichen diese ein immer höheres Alter. Diese Entwicklung eröffnet neue Arbeitsfelder, da bekannterweise mit dem Alter auch körperliche und soziale Einschränkungen korrelieren. Die Betroffenen vereinsamen, da Freunde/Familie um sie herum sterben. Durch die körperliche Beeinträchtigung sind die Klienten in ihrer Mobilität eingeschränkt, wodurch die gesamte Versorgungsstruktur überdacht werden muss. Wir würden die Möglichkeit des Betreuten Wohnens für Substituierte in Ortsnähe sehr begrüßen.

Eine Suchterkrankung betrifft nicht nur den Abhängigen, sondern zeigt auch Auswirkungen auf sein direktes Umfeld. Ehepartner und Eltern müssen häufig zurückstecken und leiden genauso wie ihre betroffenen Angehörigen. Dafür bieten wir Einzelgespräche, Paargespräche, Angehörigenseminare und eine Angehörigengruppe für Bezugspersonen von drogenabhängigen Menschen an.

In Zusammenarbeit mit der Ehe- und Lebensberatung bieten wir zwei Projekte an. Zum einen ist die Seniorengruppe zu nennen, in der sich Mitbürger ab 60 Jahre über lebensweltbezogene Themen austauschen können. Zum anderen bieten wir das Anti-Gewalttraining für Männer ab 25 Jahren an. Hier ist das Ziel, gewaltfreie Kommunikationsmuster zu entwickeln.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist der Helferkreis. Der 6-mal im Jahr in den Räumlichkeiten unserer Fachstelle stattfindende Helferkreis bietet Suchtselbsthilfegruppen neben der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches auch Unterstützung bei Konzeptentwicklungen und organisatorischen und persönlichen Fragen. Selbsthilfegruppen sind für die Fachstelle ein geschätzter und wichtiger Partner, wenn es um Ergänzung des Hilfeangebotes und Nachsorge geht.

In diesem Zusammenhang möchten wir den AK Sucht nicht unerwähnt lassen. Der AK Sucht (Fachgruppe Sucht im sozialpsychiatrischen Verbund) trifft sich ca. 8-mal jährlich und eröffnet die Möglichkeit, Modelle für ein wirksames Behandlungsnetz unter Einbeziehung von Selbsthilfegruppen, Kliniken, Behörden und freien Trägern zu entwickeln. Unsere Fachstelle führt die Geschäfte des Arbeitskreises Sucht und Prävention.

Um eine ganzheitliche ressourcenorientierte Teilhabe umzusetzen, wäre es wünschenswert, Gutscheine, Ermäßigungen u.Ä. für Sportvereine, VHS, Familienbildungsstätte usw. bereitzustellen.

Des Weiteren freuen wir uns sehr über den stetigen Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen, Behörden, Krankenhäusern, Selbsthilfegruppen und niedergelassenen Ärzten, mit deren Unterstützung eine ganzheitliche Betreuung gefördert wird. Gleichwohl sehen wir die Notwendigkeit, dass diese Zusammenarbeit täglich wachsen und gefestigt werden muss, um das ressourcenorientierte Case-Management weiterhin auszubauen.

Kontaktdaten:

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention drobs Lüneburg  
Heiligengeiststraße 31  
21335 Lüneburg  
Tel: 04131/68440

Website:

drobs.lueneburg@lebensraumdiakonie.de

**Gemeinschaft leben. Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V.  
Schirmherr Hajo Fouquet, Intendant Theater Lüneburg**



Die Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V. wurde 1997 als Selbsthilfeorganisation gegründet, um die Versorgungssituation von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in der Region Lüneburg zu verbessern. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft in Berlin geht von gegenwärtig schätzungsweise 1,7 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland aus, in der Stadt und im Landkreis Lüneburg leben nach unseren geschätzten Berechnungen ca. 3092 Erkrankte. Es wird ein Anstieg der Zahl der Erkrankten um 40.000 pro Jahr oder um mehr als 100 pro Tag geschätzt.

Für die Praxis der Alzheimer-Gesellschaften in Deutschland bedeutet das unter anderem, dass es einen weiter ansteigenden Bedarf an Information, Beratung und Unterstützung gibt.

2019 haben ca. 150 Beratungen (telefonisch oder auch persönlich) in unserer Geschäftsstelle stattgefunden.

Wir schulen Angehörige (Hilfe beim Helfen) und Interessierte (Demenzpartner) zum Thema Demenz.

Unsere zwei Selbsthilfegruppen „Die Apfelstiele“ werden gut besucht.

Als Entlastung für betreuende Angehörige bieten wir Tagesbetreuung und mit unserem Helfer\*innenkreis stundenweise Entlastung in der Häuslichkeit an.

Eine Gruppe von Menschen mit und ohne Demenz trifft sich regelmäßig zu gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. Museumsbesuchen.

Die Gruppe der Angehörigen der WG-Schildsteinweg wird regelmäßig fachlich begleitet.

Des Weiteren finden spezielle Gottesdienste und Kaffeekonzerte statt. In unserem Chor „Die Herbstzeitlosen“ singen Menschen mit und ohne Demenz miteinander.

In Kooperation mit dem MTV wurde ein Reha-Sport Programm erarbeitet.

In unserer Geschäftsstelle werden eine Vielzahl von Fort- und Weiterbildungskursen angeboten.

Mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, beispielsweise beim Theaterfest oder mit unserem Apfelfest zum Weltalzheimerstag machen wir auf unsere Vereinsarbeit aufmerksam.

Als neues Projekt planen wir einen Tagestreff für Menschen mit beginnender Demenz.

Demenz und Alzheimer sind hochaktuelle Themen. Wir wollen unsere Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Dabei sollen die drei Säulen unserer Arbeit helfen:

**informieren – beraten – unterstützen.**

Um darauf hinzuweisen, dass die Betreuung von Menschen mit Demenz eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung ist, haben wir dem Vereinsnamen „Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V.“ das Motto „Gemeinschaft leben.“ vorangestellt.

Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V.

Apfelallee 3 a  
21337 Lüneburg

**Tel:** 04131/766656



## Beratungsangebote Lebensraum Diakonie e.V.

Die Fachdienste im Haus der Kirche unter der Trägerschaft des Lebensraum Diakonie e.V. bietet ein breites Spektrum verschiedener Beratungsangebote für Sozialrechtsfragen, Schuldnerberatung, Migrationsberatung und Kurenberatung.

Koordiniert wird das Sprach- und Kulturmittlerprojekt und das Partizipationsprojekt für Menschen mit Fluchthintergrund CO-SOL. Der Kleiderkeller bietet eine Nähwerkstatt, gebrauchte, wie auch neue Kleidung an.

Der Tabelle kann man Ansprechpersonen, die Kontaktdaten und ggf. Sprechstunden entnehmen. Alle Beratungsangebote sind kostenlos.

Fachdienst	Ansprechpartner/in	<u>Kontakt</u>	Sprechzeiten / Termine
<b>Schuldnerberatung</b>	Anke Gottwald	<u>04131/7492-14</u> anke.gottwald@lebensraum-diakonie.de	Mo. - Do. 8.30 - 13.00 Uhr Termine nach Vereinbarung
	Gisela Kindler	<u>04131/7492-17</u> gisela.kindler@lebensraum-diakonie.de	Mo., Mi. u. Fr. 8.30 – 13.00 Uhr Termine nach Vereinbarung
<b>Migrationsdienst (MBE)</b>	Christa Reimers	<u>04131/7492-16</u> christa.reimers@lebensraum-diakonie.de	Mo. 10.00 – 13.00 Uhr Do. 12.00 – 16.00 Uhr Termine nach Vereinbarung
	Natalia Bay	<u>04131/7492-13</u> natalia.bay@lebensraum-diakonie.de	Termine nach Vereinbarung
<b>Migrationsberatung</b>	Katharina Picker	<u>04131/7492-22</u> katharina.picker@lebensraum-diakonie.de	Termine nach Vereinbarung
	Andreas Wallat	<u>04131/7492-26</u> andreas.wallat@lebensraum-diakonie.de	Termine nach Vereinbarung
<b>Kurenberatung</b>	Ilsetraud Lorenz	<u>04131/7492-11</u> ilsetraud.lorenz@lebensraum-diakonie.de	Mo.-Do. 8.00 - 15.00 Uhr Fr. 8.00 - 12.00 Uhr Termine nach Vereinbarung
<b>Asylverfahrenberatung</b>	Franziska Spehling	<u>04131/7492-18</u> franziska.spehling@lebensraum-diakonie.de	Termine nach Vereinbarung

	Anja Schweimer	anja.schweimer@lebensraum-diakonie.de	Termine nach Vereinbarung
<b>CO-Projekt</b>	Katja Heidmeier	04131/7492-25 0174//9166719 katja.heidmeier@lebensraum-diakonie.de	flexibel
<b>Kirchen-kreis-sozial-arbeit</b>	Holger Hennig	<u>04131/7492-12</u> holger.hennig@lebensraum-diakonie.de	Mo. – Do. 8.00 – 16.00 Uhr Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
<b>Sozialbera-tung / Guter Nachbar</b>	Neele Standke  Daniel Janta-v.Lipinski	<u>04131/7492-15</u> neele.standke@lebensraum-diakonie.de  <u>04131/7492-28</u> daniel.vonjanta-lipinski@lebensraum-diakonie.de	Mo.-Do. 9.00 - 16.00 Uhr Fr. 9.00 – 12.00 Uhr Termine nach Vereinbarung  Mo. 9.00 - 11.30 Uhr Termine nach Vereinbarung
<b>Kleider- Keller</b>	Inge Peterson	<u>04131/7492-11 u. 04131/59202</u>  inge.peterson@lebensraum-diakonie.de	Mo. 9.00 – 11.00 Uhr Do. 16.00 – 18.00 Uhr
<b>Kulturmitt-lerprojekt</b>	Aganeta Funk	<u>0176/43364633</u> aganeta.funk@lebensraum-diakonie.de	Termine nach Vereinbarung



## pro aktiv center – PACE

Das PACE ist eine Beratungsstelle, in der alle im Alter von 14 bis 26 Jahren Beratung, Begleitung und Unterstützung bekommen. Dies ist immer kostenlos und vertraulich.

Die Mitarbeitenden unterstützen z.B. bei/m

- der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung,
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen,
- Problemen in der Familie
- Sortieren der persönlichen Unterlagen,
- Ausfüllen von Anträgen und
- begleiten zu den entsprechenden Behörden.

Bei Bedarf vermitteln und begleiten die Mitarbeitenden

- an andere Stellen (Schuldner- oder Drogenberatung, Therapeuten u.a.)

Während der Öffnungszeiten können PC´s genutzt werden (z.B. Wohnungssuche im Internet oder zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen).

Ein weiteres Beratungsbüro des PACE befindet sich in der Jugendberufsagentur der Agentur für Arbeit (JBA).

### Öffnungszeiten PACE:

Mo. und Mi. 09:00 – 16:30 Uhr  
Di. 13:00 – 16:30 Uhr  
Do. 09:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 09:00 – 13:00 Uhr

### Öffnungszeiten Büro JBA:

Mo. und Di. 13:00 – 16:30 Uhr  
Mi., Do. und Fr. 08:00 – 12:00 Uhr  
Do. 14:00 – 18:00 Uhr

#### Kontaktdaten:

##### PACE:

Bei der St. Lambertikirche 12  
21335 Lüneburg  
Tel: 04131/699658-0  
E-Mail: [pace@awocado-service.de](mailto:pace@awocado-service.de)  
Website: [www.pace-lueneburg.de](http://www.pace-lueneburg.de)

#### Kontaktdaten:

##### Büro JBA

An den Reeperbahnen 2  
21335 Lüneburg  
E-Mail: [www.jba-lueneburg.de](http://www.jba-lueneburg.de)



## Die Beratungsstelle PädInklusiv EUTB Lüneburg

Die Beratungsstelle PädInklusiv ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins PädIn e.V. und gemäß § 32 SGB IX eine „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstelle (EUTB)“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), sowie Kontaktstelle des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK e.V.).

PädInklusiv versteht sich als Ergänzung zum bereits bestehenden Beratungsangebot in Lüneburg. Die Beratungsstelle bietet allen Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen und ihren Familien eine frühzeitige, kontinuierliche und kompetente Unterstützung. Sie arbeitet unabhängig, kostenfrei und ist nur den Interessen der Ratsuchenden verpflichtet.

Familien mit chronisch kranken und behinderten Kindern in Stadt und Landkreis Lüneburg bilden den Schwerpunkt der Beratungstätigkeit. Diese Zielgruppe ist in der Beratungslandschaft deutlich unterrepräsentiert. Die fachliche Kompetenz der Beraterinnen wird durch die eigene Betroffenheit ergänzt, wodurch eine Beratung von Betroffenen für Betroffene möglich ist. Die Hilfe orientiert sich am Bedarf und an den Bedürfnissen der Ratsuchenden und soll helfen, die Selbständigkeit zu stärken.

PädInklusiv bietet:

- Informationen über Leistungen
- Beratung zu regionalen inklusiven Angeboten in Stadt und Landkreis
- Ressourcensuche innerhalb der Familie und im sozialen Umfeld
- Berücksichtigung des individuellen (familiären) Bedarfes
- die Beratung zu Anspruchsgrundlagen
- Unterstützung bei Antragstellung

Beraterinnen: Cornelia Baumann (staatl. anerkannte Sozialpädagogin, Dipl. Diakoniewissenschaftlerin, Case Managerin (DGCC), systemische Familienberaterin) Carina Schmöle-Karst (staatl. anerkannte Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin, systemische Familienberaterin, Systemischen Beraterin)

Kontaktdaten:

PädInklusiv  
Schießgrabenstraße 6a  
21335 Lüneburg

Tel: 04131/7573567

E-Mail: [info@paedinklusiv.de](mailto:info@paedinklusiv.de)

Website:

[www.paedinklusiv.de](http://www.paedinklusiv.de)





## Selbsthilfe-Kontaktstelle - Der Paritätische

### Angebot und Arbeitsschwerpunkte

- Beratung von Bürgerinnen und Bürgern und Vermittlung in Selbsthilfegruppen
- Information und Beratung zum Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen für Fachleute und Institutionen
- Unterstützung, Beratung und Begleitung bestehender Selbsthilfegruppen
- Unterstützung bei Neugründungen von Selbsthilfegruppen
- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Selbsthilfe bekannter zu machen und ein selbsthilfefreundliches Klima zu schaffen
- Netzwerkarbeit durch Teilnahme an Arbeitskreisen und Durchführung von Veranstaltungen

In Lüneburg gibt es ca. 95 Selbsthilfegruppen zu verschiedenen Themenbereichen. *Selbsthilfegruppen sind freiwillige Zusammenschlüsse von Menschen, deren Aktivitäten sich auf die gemeinsame Bewältigung von Krankheiten, psychischen oder sozialen Problemen richten, von denen sie - entweder selber oder als Angehörige - betroffen sind.* Das Angebot ist kostenfrei.

### Themenschwerpunkte der Selbsthilfegruppen

- Chronische Erkrankungen/ Behinderungen
- Seelische Probleme/ Erkrankungen
- Soziale Themen
- Suchterkrankungen
- Gruppen für Angehörige

#### Kontaktdaten:

Selbsthilfe-Kontaktstelle Lüneburg

Altenbrücker Damm 1

21337 Lüneburg

Tel: 04131/861821

E-Mail: [selbsthilfe.lueneburg@paritaetischer.de](mailto:selbsthilfe.lueneburg@paritaetischer.de)

Website:

[www.selbsthilfe-lueneburg.de](http://www.selbsthilfe-lueneburg.de)

#### Sprechzeiten:

Mo, Di & Mi 9.00 - 12.00 Uhr;

Do 17.00 - 19.00 Uhr



## Gruppe der Angehörigen psychisch Kranker Lüneburg

### Beschreibung des Angebots

Die Gruppe der Angehörigen bietet jeden ersten Mittwoch im Monat von 19.30 – 21.30 Uhr regelmäßig einen Gesprächskreis an. Jährlich finden zwei psychologische Halbtagsseminare statt. Unter professioneller Leitung werden Themen bearbeitet, die in den Gesprächskreisen immer wieder auftauchen. Weitere Aktivitäten sind die Teilnahme und Mitarbeit an Fortbildungen Dritter (z. B. PKL), die Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Teilnahme in Gremien des sozialpsychiatrischen Verbunds Lk. Lüneburg. Ein wichtiger Schwerpunkt ist ebenfalls die finanzielle Förderung von Psychiatrieerfahrenen in ihrem Bemühen, nach einer Krankheit wieder Fuß zu fassen. Für die Arbeit in einer gemeinnützigen Einrichtung, die der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit entspricht, zahlen wir eine kleine monatliche Prämie.

### Zielgruppe

Im Zentrum unserer Arbeit steht der persönliche Austausch unter den Familienangehörigen psychisch kranker Menschen. Die Angehörigen erleben in der Gesprächsgruppe, dass sie mit ihren Ängsten und Problemen nicht alleine sind. Durch die unterschiedlichen Erfahrungen der Teilnehmer werden neue Wege entdeckt und es werden Tipps und auch fachliche Hilfe ausgetauscht. Durch diesen Informationsaustausch schöpfen die Angehörigen neuen Mut und finden Motivation, um die Probleme im Alltag besser bewältigen zu können. Sie erfahren außerdem Verständnis für ihre Situation und damit auch ein Gefühl von Sicherheit.

#### Kontaktdaten:

Sonja Schultze:

Hainbuchenweg 4

21379 Lüdersburg

Tel: 04139/8099581

E-Mail:

[sonja.schultze@gmx.de](mailto:sonja.schultze@gmx.de)

Website:

<http://www.gapsy.info/>

Hilka Müller Franck

Am Bahnhof 2

21376 Lübberstedt

Tel: 04175/297

E-Mail:

[h.mueller-franck@t-online.de](mailto:h.mueller-franck@t-online.de)



## Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen

Der Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) - REGION Lüneburg ist eine zentrale Anlaufstelle zur Beratung, Begleitung und Unterstützung „unter einem Dach“ für Senioren und Seniorinnen, pflegebedürftige Menschen jeglichen Alters und deren Angehörige.

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und unabhängig.

Unser Ziel ist es, den Menschen eine Orientierung im Alltag zu bieten und sie darin zu unterstützen, möglichst lange ihre Mobilität zu erhalten und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Anregungen zum bürgerschaftlichem Engagement sowie für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu geben ist uns dabei ein Anliegen.

### Das Beratungsangebot für Seniorinnen und Senioren sowie Angehörige umfasst u.a.

- Beratung zu Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und Wohngeld
- Auskunft und Beratung zum Schwerbehindertenrecht
- Unterstützung bei Antragstellungen
- Informationen zum Wohnen im Alter
- Beratung zu Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung
- Beratung zum Ehrenamt, Qualifizierung zum/zur DUO Seniorenbegleiter/in, Vermittlung von Seniorenbegleitung und Wohnberatung
- Informationen zu Freizeitangeboten

### Für Pflegebedürftige jeglichen Alters und deren Angehörige umfasst das Beratungsangebot u.a.

- Beratung zu Leistungen der Pflegekasse/Pflegeversicherung:
- Ambulante, stationäre und teilstationäre Versorgungsmöglichkeiten oder Angebote
- Informationen zur Hilfsmittelversorgung
- Entlastungsmöglichkeiten
- Auskunft zu Pflegezeit, Familienpflegezeit oder kurzzeitige Arbeitsverhinderung
- Auskunft und Beratung zu ergänzenden Leistungen aus dem Sozialgesetzbuch (SGB) wie Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter, Wohngeld, Schwerbehinderung

### Des Weiteren finden Sie bei uns folgende Zusatzangebote:

- Rentenberatung
- Seniorenberatung

Kontaktdaten:  
Senioren- und Pflegestützpunkt  
Schröderstraße 16  
21335 Lüneburg  
Tel: 04131/309-3717  
04131/309-3316  
04131/309-3370  
04131/309-3213  
E-Mail:  
ssb@stadt.lueneburg.de



### **Stadtteilorientierte Seniorenarbeit in Lüneburg**

Als dezentrale Anlaufstelle

für Seniorenbelange in den Stadtteilen Kaltenmoor, Kreideberg, Mittelfeld und Neu Hagen ist das dem Senioren- und Pflegestützpunkt angegliederte Team der Stadtteilorientierten Seniorenarbeit zuständig.

#### Kontaktdaten:

Kaltenmoor und Mittelfeld: Tel: 04131/309-3718 Kreideberg und Neu Hagen: Tel: 04131/309-3315

Homepage: [https://www.hansestadtlueneburg.de/desktopdefault.aspx/tabid-8420/14417\\_read-79903/](https://www.hansestadtlueneburg.de/desktopdefault.aspx/tabid-8420/14417_read-79903/)

Seit dem 01.05.2019 wird das Projekt „**Dabei sein im Alter!**“ von der Hansestadt Lüneburg in Kooperation mit den gesetzlichen Krankenkassen umgesetzt. Das Projekt hat die Personengruppe der über 65-jährigen Lüneburgerinnen und Lüneburger im Fokus, die sozial benachteiligt oder kontaktarm sind und aufgrund dessen eine soziale Teilhabe in den Projektstädteilen Mittelfeld, Kreideberg und Kaltenmoor erschwert ist. Durch bedarfsgerechte und gesundheitsfördernde Maßnahmen soll das Leben im eigenen Wohnraum und die aktive Einbindung in die Quartiere ermöglicht und realisiert werden. Auch die Stärkung ehrenamtlicher Hilfen ist Teil des Projektes.

#### Kontaktdaten Projektkoordinatorin:

Sabine Wölk: Tel: 04131 3093715; E-Mail: [sabine.woelk@stadt.lueneburg.de](mailto:sabine.woelk@stadt.lueneburg.de)

### **Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen – Neue Arbeit**

Die Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen bietet Unterstützung bei allen Fragen rund um das Thema Hörschädigung, technische Hilfsmittel, Vermittlung von Dolmetschern, Behördengänge, Fragen zu Ämtern und Behörden sowie bei der Beantragung von Sozialleistungen. Die Beratung richtet sich an alle Menschen mit einer Hörschädigung, deren Angehörige und Freunde sowie an Einrichtungen mit Beratungsbedarf.

#### Kontaktdaten:

Integrationsfachdienst  
Neue Arbeit Lüneburg  
gGmbH  
Beim Benedikt 8a  
21335 Lüneburg  
Tel: 04131/2262869

Luisa Uffenwasser  
E-Mail: [luisa.uffenwasser@neue-arbeit-lueneburg.de](mailto:luisa.uffenwasser@neue-arbeit-lueneburg.de)  
Website: [www.sozialberatung-hoergeschae-digte.de](http://www.sozialberatung-hoergeschae-digte.de)



## Wendepunkt Salzstraße

### Zielgruppe

Der Wendepunkt Salzstraße richtet sich an Menschen in Notlagen. Zu diesen gehören vor allem Wohnungs- und Arbeitslosigkeit, Armut, Krankheit, Behinderung und Suchtmittelabhängigkeit. Wir unterstützen Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Probleme aus eigener Kraft zu bewältigen.

### Unser Angebot

In unserer Beratungsstelle halten wir täglich stattfindende Sprechstunden vor, die ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden können. Hier haben Wohnungslose auch die Möglichkeit, eine Postterreichbarkeitsadresse einrichten zu lassen. Sollte sich bei der Beratung herausstellen, dass dieses Angebot zur Bewältigung der Probleme nicht ausreicht, kann weitere Unterstützung durch eine ambulante Betreuung in den Bereichen Wohnungsnotfallhilfe oder Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft erfolgen. Möglich ist ebenso eine Vermittlung in andere Hilfen, z. B. die stationäre.

In unserem täglich geöffneten großen Tagestreff können unsere Besucher\*innen und Klient\*innen im Rahmen des Basisangebotes beispielsweise Kaffee trinken, Zeitung lesen, duschen, telefonieren, Wäsche waschen und zwei PCs mit Internetzugang nutzen. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, an unterschiedlichen Gruppenaktivitäten teilzunehmen. So findet zweimal wöchentlich eine Kochgruppe statt, einmal die Woche eine Frühstücksgruppe, und in unregelmäßigen Abständen stehen Wochenendausflüge auf dem Programm.

Wöchentlich treffen sich auch zwei Selbsthilfegruppen in unseren Räumen.

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen erhalten täglich Unterstützung von mehreren Ehrenamtlichen. Diese Ehrenamtlichen sind häufig die ersten Ansprechpartner für neue Besucher\*innen, und sie sorgen dafür, dass sich die Menschen im Tagestreff wohlfühlen.

Unser Ziel ist es, den Menschen eine bessere Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und sie zu einem selbstbestimmten Leben zu befähigen.

Kontakt Daten:  
Lebensraum Diakonie e.V.  
Salzstraße 14  
21335 Lüneburg  
  
Tel: 04131/40998-0  
E-Mail: [wendepunkt@lebensraum-diakonie.de](mailto:wendepunkt@lebensraum-diakonie.de)  
Website: <http://www.lebensraum-diakonie.de>



LANDKREIS LÜNEBURG  
DER LANDRAT

## Sozialpsychiatrischer Dienst - SpDi

Der Sozialpsychiatrische Dienst in Trägerschaft des Landkreises Lüneburg bietet im Rahmen des Niedersächsischen Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPsychKG) Beratung für Betroffene und deren sozialen Umfeld an. Der SpDi leistet diese Hilfen überwiegend für Menschen, die Unterstützungsmöglichkeiten der psychiatrischen Versorgung für sich nicht oder nur eingeschränkt nutzen können. Aus diesem Grund beinhaltet dieses Angebot auch ausdrücklich aufsuchende und nachgehende Hilfen. Seit vielen Jahren hält der Dienst zum Zwecke der sozialen Teilhabe auch eine Aktivitätengruppe vor.

Als Schutzmaßnahme nach dem NPsychKG wird eine gerichtliche genehmigte Unterbringung betroffener Menschen gegen ihren Willen in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg bezeichnet. Eine Zwangseinweisung ist nur bei einer erheblichen und gegenwärtigen Eigen- oder Fremdgefährdung möglich. Für die Überprüfung der Voraussetzung und den Vollzug der Unterbringung ist das Ordnungsamt des Landkreises Lüneburg zuständig.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Hilfeplanung für beantragte Eingliederungshilfen nach dem SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen) für Menschen mit einer seelischen Behinderung. Die Hilfeplanung erfolgt nach dem im Landkreis seit einigen Jahren bewährtem Verfahren „Fall im Feld“, bei dem die Ziele und die Ressourcen des Klienten im Focus stehen.

Kontaktdaten:

Sozialpsychiatrischer Dienst  
Am Graalwall 4  
21335 Lüneburg

Tel: 04131/26-1497

E-Mail:

[spdi@landkreis-lueneburg.de](mailto:spdi@landkreis-lueneburg.de)

Website: <http://www.lueneburg.de>

## 5. Der Sozialpsychiatrische Verbund

Das Niedersächsische Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPpsychKG) regelt, dass der Sozialpsychiatrische Dienst (SpDi) zur Koordination der Hilfen Sozialpsychiatrische Verbände (SpV) bildet und deren laufende Geschäfte führt. Ziel ist die zeitgemäße und angemessene Bereitstellung von Hilfen für psychisch kranke Menschen im Landkreis Lüneburg. Im Verbund sollen alle Hilfeanbieter und jeweils zwei Personen vertreten sein, die von den Selbsthilfeorganisationen der Psychiatrieerfahrenen und Angehörigen psychisch kranker Menschen benannt werden. Im Landkreis Lüneburg sind aktuell 20 Anbieter Mitglied des sozialpsychiatrischen Verbundes.

Zweimal jährlich kommt der SpV zu einer öffentlichen Vollversammlung zusammen, um sich über die Hilfsangebote und aktuelle Themen auszutauschen. Diese Treffen werden jeweils von einem Gremium des SpV, dem Sprecherrat, vorbereitet. Der Sprecherrat repräsentiert die Verbundmitglieder im Sinne eines Ansprechpartners gegenüber den eingesetzten Begleitausschüssen und Arbeitsgruppen und der Geschäftsführung des Sozialpsychiatrischen Verbundes. Ihm gehören insgesamt elf Personen an.

Die gemeinsame Arbeit im SpV hat sich seit der Veröffentlichung des letzten Plans im Jahr 2015 weiterhin verbessert. Förderlich waren u.a. die Fachtage des SpV in den Jahren 2017 und 2019, an denen „Sozialraum-Rallyes“ durchgeführt wurden. Mitarbeiter der Hilfeanbieter, des örtlichen Sozialhilfeträgers, Vertreter der Gruppe der Psychiatrieerfahrenen und der Angehörigengruppe sowie des SpDi waren in kleinen Gruppen in der Stadt und dem Landkreis unterwegs, um die Sozialräume zu erkunden. Auf festgelegten Routen wurden vier bis fünf soziale Einrichtungen besucht, die den Besuchern kurz ihr Angebot vorstellten. Dabei ging es auch darum, nicht-psychiatrische Angebote (z.B. die Stadtteilhäuser) zu entdecken, die für Klienten ebenfalls interessant sein könnten.

### **Begleitausschüsse und Arbeitskreise des SpV**

Zwei Begleitausschüsse und vier Arbeitskreise treffen sich in unterschiedlicher Frequenz und informieren den Sprecherrat und in der Vollversammlung über die aktuellen Entwicklungen und sprechen Empfehlungen aus. Im Folgenden werden die zwei Begleitausschüsse und deren Geschichte vorgestellt.

#### Begleitausschuss „Fall im Feld“

Der SpDi ist die Fachstelle für die Eingliederungshilfeplanung für Menschen mit einer seelischen Behinderung. Seit September 2014 wird hier die Hilfeplanung nach dem Verfahren „Fall im Feld“ praktiziert. In diesem wurden alle Mitarbeiter des SpDi, der Hilfeanbieter, des örtlichen Sozialhilfeträgers, Vertreter der Selbsthilfeorganisationen der Betroffenen und der Angehörigen psychisch kranker Menschen geschult. Dieses Verfahren zeichnet sich dadurch aus, dass es einen besonderen Blick auf die Ressourcen der Antragsteller richtet, deren Veränderungswillen ermittelt und auch die nicht-psychiatrischen Angebote im Sozialraum berücksichtigt.

Eine dreimal jährlich stattfindende kollegiale Fallberatung bietet Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und Erhalt dieses Verfahrens.

Der Begleitausschuss trifft sich i.d.R. dreimal jährlich. Rückmeldungen aus den Gruppen der kollegialen Beratung werden besprochen und neue Fortbildungen werden geplant. Die Mitglieder gehören zu den bereits genannten Personengruppen.

Der Vorsitz wird jährlich von den Mitgliedern des Ausschusses neu gewählt.

Bei Verfassung dieses Plans beschäftigten sich alle Beteiligten intensiv mit den Veränderungen, die das BTHG und das Instrument zur Bedarfsermittlung in Niedersachsen (B.E.Ni) für die Eingliederungshilfe vorsieht.

#### Begleitausschuss Krisendienst

Nach intensiver Vorbereitung wurde der Psychiatrische Krisendienst für die Hansestadt und den Landkreis Lüneburg im Januar 2012 ins Leben gerufen und füllt seitdem eine wichtige Lücke in der psychiatrischen Notfallversorgung. Das Angebot richtet sich sowohl an Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen als auch an Menschen in akuten seelischen Krisen sowie deren Angehörige. Engagierte Mitarbeiter aus den psychosozialen Einrichtungen des SpV bieten Betroffenen am Wochenende unmittelbare Hilfe in schweren seelischen Notlagen an.

Der Ausschuss trifft sich i.d.R. zweimal im Jahr um sich über die Erfahrungen des Krisendienstes auszutauschen. Er setzt sich zusammen aus Mitarbeitern der Psychiatrischen Klinik Lüneburg, der Landkreisverwaltung, des SpDi, des Ordnungsamtes und der Polizei. Sprecher des Ausschusses und Leiter des Krisendienstes ist Herr Dr. Schejbal, Oberarzt der Psychiatrischen Klinik.

#### Arbeitskreise:

Die Mitglieder der vier aktuellen Arbeitskreise beschäftigen sich mit den Themen

- Sucht
- Arbeit
- Gerontopsychiatrie
- Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und –psychotherapie (KJPP)

Im Vordergrund stehen der Erfahrungsaustausch und die Abstimmung von Angeboten. Die Arbeitskreise protokollieren ihre Treffen und die Sprecherinnen und Sprecher berichten in den Vollversammlungen von ihrer Arbeit.

In den Jahren 2020 und 2021 waren aufgrund der verordneten Hygienemaßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie so gut wie keine persönlichen Treffen möglich.



## 5. Was ist noch zu tun?

Die anschließende Bedarfsübersicht erfolgt auf der Grundlage der Rückmeldungen der Mitglieder des Sozialpsychiatrischen Verbundes (SpV), von den betroffenen Menschen und aus den Erfahrungen aus der Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes.

- Ein sowohl von betroffenen Menschen, als auch von Anbietern der Eingliederungshilfe genannter Bedarf besteht bei **bezahlbaren Wohnraum** im Lüneburger Stadtgebiet. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist seit vielen Jahren angespannt. Dies gilt insbesondere für Menschen die psychisch erkrankt oder seelisch behindert sind und zudem von Sozialleistungen abhängig sind. Gerade dieser Personenkreis ist häufig auf der Suche nach einer Wohnung im Stadtgebiet, da ihnen die Nähe zu Behandlungs-, Beratungs- und Therapieangeboten und auch zu kulturellen Angeboten wichtig ist. Eine Wohnung in Lüneburg erspart ihnen Fahrzeiten und Kosten.
- Zwischen der HERBERGEplus (Lebensraum Diakonie e.V.) und dem SpDi gibt es seit Jahren einen kollegialen Austausch. Es ist festzustellen, dass die Menschen mit psychischen Erkrankungen – mit ihren Bedarfen und Verhaltensweisen – mittlerweile erheblichen Einfluss auf den Alltag der herkömmlichen Wohnungslosenhilfe haben.
- Die Versorgungssituation durch die **niedergelassenen Fachärzte für Psychiatrie** ist in der Stadt und im Landkreis Lüneburg unzureichend. Dieser Mangel ist seit Jahren bekannt und erfordert einen Ausbau der Kapazitäten im Bereich der ambulanten Behandlung. Behandlungsbedürftige Menschen beschreiben Schwierigkeiten die Praxen telefonisch zu erreichen. Sie verzweifeln an den Warteschleifen und brechen dann die Anrufversuche ab. Außerdem werden von ihnen lange Wartezeiten bis zu einem Termin beklagt.
- Klienten des SpDi berichten von langen Wartezeiten bis zum Beginn einer **ambulanten Psychotherapie**. In der Stadt und im Landkreis Lüneburg gilt das, was auch im übrigen Bundesgebiet gilt: Es fehlen ambulante Therapieplätze. Der SPIEGEL schrieb dazu im Jahr 2019: „Psychotherapieplätze sind Mangelware, und das ist vor allem ein Problem für die Patienten. Die psychisch Kranken müssen in ihrer Not warten, oft monatelang, bis sie einen Therapieplatz bekommen. Es ist auch ein Problem der Gemeinschaft, denn die Kosten gehen zu Lasten der Allgemeinheit.“
- Es fehlt ein **wohnnahes Angebot für Menschen mit schwersten seelischen Behinderungen**, die aufgrund von eigengefährdendem Verhalten eines beschützenden Betreuungsrahmens bedürfen. Bei einem entsprechenden Betreuungsbedarf stehen nur weit entfernte Einrichtungen (z.B. im Harz) zur Verfügung. Bestehende Kontakte zur Familie, zu Bekannten oder Freunden leiden darunter. Die Projektgruppe „**Geschlossene Heimplätze**“ des Sozialpsychiatrischen Verbundes beschäftigte sich intensiv mit dieser Thematik. Ein Angebot konnte aber aufgrund finanzieller Hürden nicht realisiert werden.
- Das **Angebot stationärer pflegerischer Hilfen für ältere Patienten mit herausforderndem Verhalten**, beispielsweise Menschen mit Demenz, sind als unzureichend zu beschreiben. So können Patienten teilweise nicht aus der Psychiatrischen Klinik entlassen werden, weil keine weiterführenden wohnortnahen Angebote zur Verfügung stehen. Pflegeheime weigern sich, mit einem Hinweis auf fehlende Fachkräfte, ihre Bewohner nach abgeschlossener stationärer Behandlung wieder aufzunehmen. Die Nachsorgeplanung der PKL ist damit erheblich erschwert. Im Ergebnis kann es dazu führen, dass diese Menschen in anderen Landkreisen, weit entfernt von den ihnen vertrauten Personen, untergebracht werden müssen.

Der SpV wird sich im Sprecherrat und in der Vollversammlung weiterhin mit diesen Themen befassen. Das Ziel wird auch zukünftig sein, passgenaue Hilfen für die betroffenen Menschen in der Stadt und im Landkreis Lüneburg anzubieten.

## 6. Anbieterverzeichnis

Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V	S. 33
AWOSOZIALe Dienste – ambulante Hilfen	S. 14
Betreuungsstelle Landkreis Lüneburg	S. 28 - 29
Betreuungsverein Lüneburg e.V	S. 27
Caritasverband Lüneburg	S. 16
Das Medizinische Versorgungszentrum für psychische und körperliche Gesundheit, Timmermann und Partner	S. 4
Die Brücke e.V	S. 15
drobs – Fachstelle für Sucht und Suchtprävention	S. 30 - 32
Gruppe der Angehörigen psychisch Kranker Lüneburg	S. 39
Haus Landwehr	S. 11
Lebensraum Diakonie – Beratungsangebote	S. 34 - 35
Loewe-Stiftung: Ambulante Angebote	S. 17 - 18
Loewe-Stiftung: Ambulante Psychiatrische Pflege	S. 7
Loewe-Stiftung: Ergotherapie	S. 8
Loewe-Stiftung: Tagesstätte	S. 26
Loewe-Stiftung: Werkstatt	S. 22 - 23
Loewe-Stiftung: Wohnheim	S. 9
Lüneburger Straffälligen und Bewährungshilfe e.V	S. 19
Lüner Damm Wohnstätte	S. 12
Neue Arbeit – Integrationsfachdienst	S. 25
Neue Arbeit – Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen	S. 41
PädInklusiv – EUTB	S. 37
Praxis an der Münze	S. 3
pro aktiv center – PACE	S. 36
Psychiatrische Klinik Lüneburg	S. 5 - 6
RPK – Heide Wendland	S. 24
Salem	S. 13
Selbsthilfe-Kontaktstelle – Der Paritätische	S. 38
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen	S. 40
Stadtteilorientierte Seniorenarbeit in Lüneburg	S. 41
Sozialpsychiatrischer Dienst – Landkreis Lüneburg	S. 43
STEP	S. 21
Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE)	S. 20
Wendepunkt Salzstraße	S. 42
Wichernhaus	S. 10